

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

RODENT.CH

No. 6/2020 · 17. Jahrgang · Leipzig, 2. September 2020 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 CHF



Glasperlenstrahlverfahren

Wurzeloberflächenreinigung: Erfahrungsbericht zur Taschenbehandlung im Rahmen der Parodontistetherapie mittels eines mikroinvasiven Verfahrens. Von MR Prof. Dr. Peter Kotschy.  Seite 8f



Fortbildungen

«Update Implantologie» Ende August 2020 in St. Moritz: Die Fortbildung Zürichsee erwacht aus dem Corona Lockdown und trumpft mit Fortbildungsangeboten der Extraklasse auf.  Seite 11



Guided Biofilm Therapy

E.M.S. hat mit der GBT den Ablauf der professionellen Zahncleaning (PZR) zusammen mit Universitäten, Praktikern und den eigenen Spezialisten neu interpretiert.  Seite 20

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

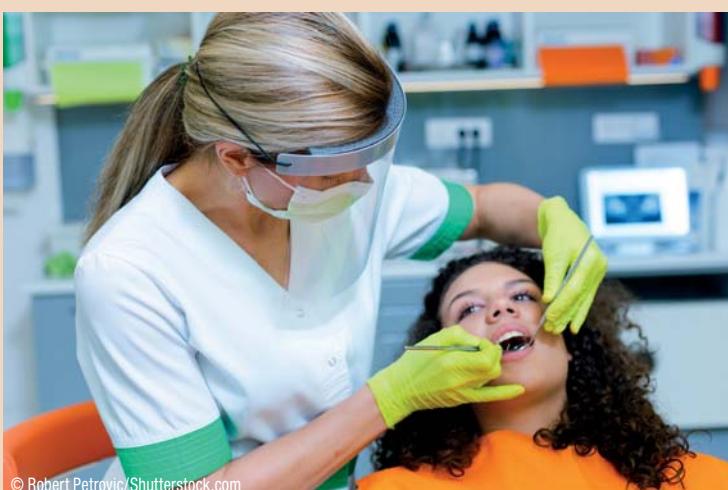


SSO: WHO-Empfehlung sorgt für Verwirrung

Die Schweizer Behörden haben sämtliche Zahnbehandlungen bereits im April wieder zugelassen.

BERN – Die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO, wegen des Coronavirus nicht dringende Zahnbehandlungen zu verschieben, ist nicht für alle Länder pauschal zu verstehen. Eine Präzisierung, dass die Pandemiesituation in

ärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz (VKZS) ein umfassendes Schutzkonzept erarbeitet. Die Hygienemassnahmen beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Auch das Bundesamt für Gesundheit erachtet das Schutzkonzept als ge-



© Robert Petrovic/Shutterstock.com

jedem Land separat berücksichtigt werden muss, wurde verkürzt weitergegeben.

Die Weltgesundheitsorganisation sorgt mit einer Anleitung für die zahnmedizinische Versorgung im Kontext der COVID-19-Pandemie für Verwirrung. Sie rät unter anderem, Routinekontrollen und nicht dringende Zahnbehandlungen zu verschieben, um die Ausbreitung von COVID-19 zu reduzieren. Nur am Rand erwähnt das Dokument, dass selbstverständlich die offiziellen Empfehlungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene anzuwenden sind. Die Pandemiesituation ist von Land zu Land unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund ist es nicht möglich, eine pauschale Empfehlung für über 190 Länder abzugeben.

Die SSO hat zusammen mit der Vereinigung der Kantonzahn-

eignet, um das Übertragungsrisiko in den Zahnarztpraxen zu minimieren. Deshalb sind in der Schweiz alle zahnärztlichen Kontrollen und Behandlungen zugelassen.

SSO-Präsident Dr. Jean-Philippe Haesler betont: «Die Gesundheit von Mund und Zähnen spielt eine grosse Rolle für den gesamten Gesundheitszustand. Deshalb ist es zentral, dass die Patienten gemäss ihren Bedürfnissen behandelt werden können, um Zahnschäden vorzubeugen. Patientinnen und Patienten in der Schweiz dürfen darauf vertrauen, dass SSO-Zahnärztinnen und -Zahnärzte die Schutzmassnahmen vor und während der Behandlung professionell umsetzen. Zahnarztpraxen in der Schweiz sind sicher.» 

Quelle: SSO

Erleichterung der Fortbildungspflicht für Zahnärzte im Jahr 2020

SSO einigt sich mit Tarifpartnern: Die jährlich geforderten 80 Stunden werden aktuell um 25 Stunden auf 55 Stunden reduziert.

© OEMUS MEDIA AG



SSO-Präsident Dr. Jean-Philippe Haesler bei der Eröffnung des SSO-Kongresses 2019.

BERN – Die COVID-19-Krise verhindert 2020 die Durchführung von vielen Kongressen, Fortbildungsveranstaltungen und Kursen. Die meisten Zahnärzte sind im laufenden Jahr nicht in der Lage, ihrer Fortbildungspflicht vollständig nachzukommen. Die Fortbildungspflicht der Zahnärzte ergibt sich einerseits aus den Berufspflichten gemäss Art. 40 lit.b MedBG (Medizinalberufegesetz, SR 811.11) und basiert andererseits auf den tarifvertraglichen Vorgaben und deren Ausführungsbestimmungen. Die SSO hat bereits am 23. März 2020 bei den Tarifpartnern um Erleichterung der Fortbildungspflicht für das Jahr 2020 angefragt. Der Ruf nach Erleichterung der Fortbildungspflicht wurde durch den Antrag der Sektion Thurgau zu Handen der Delegiertenversammlung 2020 verstärkt. Aufgrund der tarifvertraglichen Bestimmungen konnte die SSO eine Anpassung der Fortbildungspflicht 2020 nicht im Alleingang festlegen, da eine Abänderung der Zustimmung der Tarifpartner bedarf. Der gefasste DV-Beschluss (vgl. INTERNUM 4/2020, S. 89) wurde von den Tarifpartnern leider nicht vollständig unterstützt.

Von 80 auf 55

Am 12. August 2020 konnte sich die SSO mit den Tarifpartnern auf folgende Erleichterung der Fortbildungspflicht für das Jahr 2020 einigen:

Die jährliche Fortbildungspflicht von 80 Stunden wird im Jahr 2020

um 25 Stunden auf 55 Stunden reduziert. Die 30 Stunden Selbst-

studium (Fachzeitschriften etc.) können unverändert angerechnet werden. Die verbleibenden 25 Stunden Fortbildungspflicht sind wie bisher durch die Teilnahme an wissenschaftlichen und/oder praxisrelevanten Programmteilen von Veranstaltungen (Präsenzveranstaltung oder Online-Veranstaltung) zu belegen. Im Weiteren gelten die Fortbildungsrichtlinien gemäss den Tarifverträgen (UV/MV/IV, KVG und DENTOTAR®) unverändert.

Die vereinbarte Erleichterung entspricht der analogen Regelungen der Fortbildungspflicht 2020 für Ärztinnen und Ärzte. Sollte sich die Situation nicht wesentlich verbessern, so ist auch eine angemessene Erleichterung der Fortbildungspflicht für das Jahr 2021 zu fordern. 

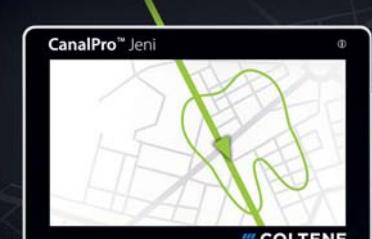
Quelle: SSO

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!



Testen Sie selbst!
sales.ch@coltene.com

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- › Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- › Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- › Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt

 COLTENE

www.coltene.com

005490 03/20

Schweizer Zahnarztpraxen: Desinfektion kostet jetzt extra

«Grundtaxe für Arbeitsplatzdesinfektion»
ist seit Corona ein Thema.



BERN/LEIPZIG – Viele Schweizer Patienten beklagen derzeit, dass sich auf ihrer Zahnarztrechnung neuerdings ein Posten zur Desinfektion befindet. Was die meisten Patienten nicht wissen, neu ist dieser tatsächlich nicht.

Bereits seit Januar 2018 ist die «Grundtaxe für Arbeitsplatzdesinfektion» Teil des Zahnarzttarifs. Ob der Posten letztendlich auf der Rechnung landet, bleibt dabei allerdings den Zahnarztpraxen überlassen. Dass der Aufschrei aufseiten der Patienten nun so gross ist, zeigt, dass bisher scheinbar nahezu keine Schweizer Praxis Gebrauch davon gemacht hat.

Seit der Corona-Pandemie ist jedoch alles anders. Die Welt steht Kopf, Hygiene ist das Credo dieser

Zeit. Überall gelten strenge Hygiene-regeln, die Zahnarztpraxen sind angehalten, strikte Hygienekonzepte umzusetzen, die natürlich auch Mehraufwand und zusätzliche Kosten bedeuten.

Kosten, die eben auf den Patienten umgelegt werden. Rund 15 Franken zahlen diese bei einem Zahnarztbesuch für die Desinfektion, zusätzliche Schutzmassnahmen und -ausrüstung, so blick.ch. Ungeachtet des Frustes aufseiten der Patienten verteidigt die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), die den Tarifposten einführt, die Grundtaxe. Schliesslich seien die Hygieneanforderungen an die Zahnarztpraxen bereits vor Corona stetig gestiegen. **DT**

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. OEMUS

Verlagsleitung
Ingo Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadina Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Korrektorat

Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise
Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbunds-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Umsetzung der Qualitätsvorlage

Stiftung Patientensicherheit fordert Anpassungen.

ZÜRICH – Die KVG-Vorlage «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit» wurde im Juni 2019 von den Eidgenössischen Räten verabschiedet. Dies unter anderem mit dem Ziel, nachhaltige Finanzierungslösungen für Programme, Projekte und Grundlagenarbeiten zur Verbesserung von Qualität und Patientensicherheit zu ermöglichen. Die Stiftung Patientensicherheit (SPS) setzte sich denn auch aktiv für die Gesetzesvorlage ein. In seiner Botschaft hatte der Bundesrat die SPS als Schlüsselpartnerin bei der Durchführung von nationalen Programmen zur Qualitätsverbesserung vorgesehen. Diese Rolle sollte in der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) konkretisiert werden. Im Entwurf, den der Bundesrat Anfang März in die Vernehmlassung gegeben hat, fehlt diese Bestimmung aber.

Die SPS fordert drei Anpassungen an der Verordnung:

1. Es müssen die projektunabhängigen Grundlagenarbeiten der Stiftung – wie im Gesetzgebungspro-

zess vorgesehen – in der KVV verankert werden.

2. Die Vorarbeiten für nationale Programme und Projekte müssen vergütet werden. Solche Vorarbei-

deshalb, weil die KVG-Vorlage aufgrund der Coronavirus-Krise wohl nicht wie geplant per Anfang 2021 in Kraft gesetzt werden kann. Dadurch wird die Qualitätskom-



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera

ten sind in der Regel sehr aufwendig, gerade bei innovativen Ansätzen. Werden die Vorarbeiten nicht durch die neue Eidgenössische Qualitätskommission selber ausgeführt, so sollten damit kompetente Organisationen beauftragt und entsprechende Leistungen auch abgegolten werden.

3. Es braucht eine Übergangsfinanzierung für das Jahr 2021. Dies

mission erst mit Verzögerung Aufträge vergeben können. Für die Stiftung Patientensicherheit, die während der Pandemie keine projektbezogenen Einnahmen generieren konnte, besteht damit die Gefahr einer Finanzierungslücke.

DT

Quelle: Stiftung Patientensicherheit Schweiz

Neue Chef für das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel

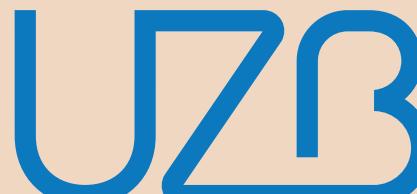
Gerlinde Spitzl folgt auf Andreas Stutz.

© privat



BASEL – Der Verwaltungsrat des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel UZB hat die 52-jährige Gerlinde Spitzl als neue CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung ernannt. Sie wird ihre neue Funktion am 1. Januar 2021 antreten. UZB-Verwaltungsratspräsident Raymond Cron erklärt die Wahl von Gerlinde Spitzl: «Wir freuen uns, mit Gerlinde Spitzl eine überzeugende Persönlichkeit mit ausgewiesener langjähriger Führungserfahrung in Institutionen des Gesundheitswesens gewonnen zu haben. Sie bringt das erforderliche Fachwissen mit, ist im Gesundheitswesen der Region

Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel



bestens vernetzt und wird das UZB auf Erfolgskurs halten.»

Gerlinde Spitzl ist seit mehr als 20 Jahren im Spitalmanagement tätig. Als in Deutschland ausgebildete Krankenhaus-Betriebswirtin kam sie vor über 13 Jahren in die Schweiz. Nach einer Station in Kreuzlingen war sie von 2010 bis 2014 in der Leitung Betriebswirtschaft des Universitätsspitals Zürich tätig. Aus dieser Zeit bringt sie fun-

derung. Unter seiner Leitung wurde zuerst die Zusammenführung der universitären Zahnkliniken sowie der Öffentlichen Zahnkliniken (Volks- und Schulzahnklinik) zum UZB und danach mit dem Bezug des Neubaus an der Mattenstrasse auch die räumliche Konzentration unter einem Dach erfolgreich gemeistert. Dadurch kann das UZB mit einer topmodernen Infrastruktur als Kompetenzzentrum für Zahnmedizin seine zahnmedizinischen Behandlungen zugunsten der ganzen Bevölkerung in der Region erbringen und gleichzeitig seine Aufgaben in der universitären Lehre und Forschung wahrnehmennen. **DT**

Quelle: UZB

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Erste unabhängige Praxis für Patientenberatung

Seit Kurzem gibt es eine Anlaufstelle für verunsicherte, überforderte oder unzufriedene Zahnarzt-Patienten in Luzern.

Dr. Marco Bianchi im Gespräch mit der *Dental Tribune Schweiz*.

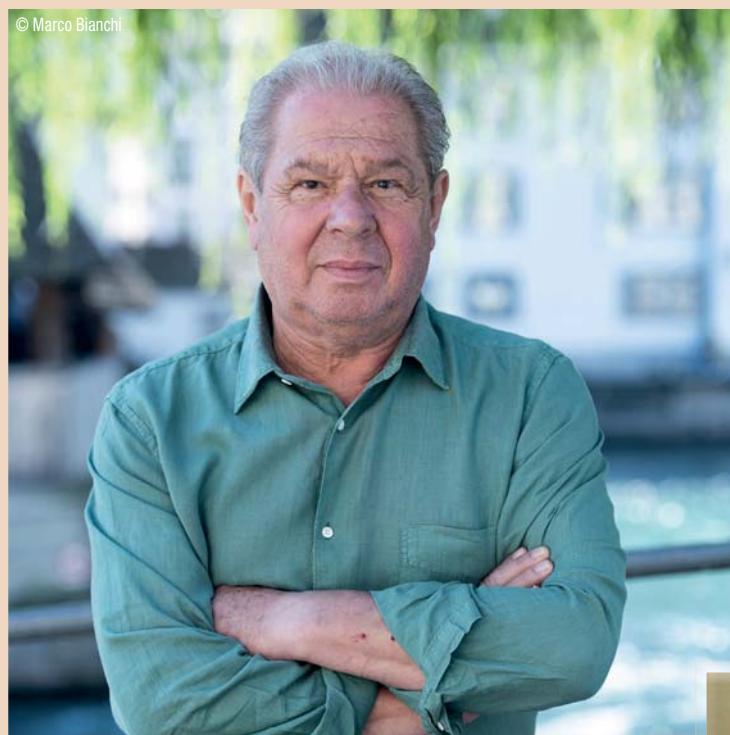
LUZERN – Der Luzerner Zahnarzt Dr. Marco Bianchi eröffnete die erste unabhängige zahnmedizinische Anlaufstelle für Patienten, die eine Zweitmeinung einholen oder sich beraten lassen wollen.

Dr. Bianchi, eidg. dipl. Zahnarzt SSO, praktizierte selbst mehr als 35 Jahre. Er kennt die Probleme der Patienten, ist seit Herbst 2019 Vertrauenszahnarzt und seit 30. Juni 2020 im Vorstand der Patientenstelle Zentralschweiz. Nun berät er sowohl vor als auch nach Behandlungen, beispielsweise wann der richtige Zeitpunkt für die KFO-Behandlung ist, aber auch zu allen anderen Fachgebieten. Er kann die Patienten direkt zu Spezialisten überweisen und hilft auch bei Beschwerdefällen.

Dental Tribune Schweiz: Dr. Bianchi, Sie haben unlängst die erste unabhängige zahnmedizinische Anlaufstelle für Patienten geschaffen, die einen fachlichen Rat einholen möchten. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Dr. Marco Bianchi: In der Öffentlichkeit habe ich immer wieder das Thema Zahnarzt gehört, verbunden mit einer Vielzahl von Fragen: Was soll ich bei welchem Zahn-

© Marco Bianchi



arzt machen lassen? Ist das wirklich nötig? Das Thema beschäftigt die Leute, eine gewisse Unsicherheit ist da. Das heutige Überangebot an Praxen ist eine der Ursachen dafür. In den letzten zehn Jahren hat sich beispielsweise in Luzern die Anzahl

der Zahnarztpraxen um über 60 Prozent erhöht.

Wie wird Ihr Angebot von den Ratsuchenden angenommen?

Bis jetzt gibt es sehr viele positive Reaktionen. Die Leute

sind dankbar, dass sie mit ihren Fragen nun einen Ansprechpartner haben. Es geht mir bei der Beratung immer auch darum, für alle Probleme Orientierungshilfen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Mit welchen Anliegen kommen die Patienten zu Ihnen?

Das Spektrum umfasst letztlich die gesamte Zahnmedizin, es gibt Fragen zu Zahnkorrekturen, zu Implantaten, zu Kronen und Brücken, zu Zahnfleischproblemen, zu chirurgischen Eingriffen etc. Die Ratsuchenden kommen aus allen Altersgruppen.

Wann ist eine Beratung sinnvoll und wie «unabhängig» sind Sie dabei?

Zahnärztliche Patientenberatung

Praxis Cysat

**Dr. med. dent.
Marco Bianchi
eidg. dipl. Zahnarzt SSO**

Beratung ist nützlich, wenn Unsicherheit existiert, verschiedene Behandlungsvorschläge vorliegen, Kostenfragen anfallen, bei Streitigkeiten mit dem Zahnarzt ... Da ich selbst keine zahnmedizinischen Behandlungen mehr ausführe, kann ich meine Unabhängigkeit sowohl gegenüber den Patienten als auch den Kollegen wahren.

Beraten Sie auch Patienten aus anderen Landesteilen, eine vergleichbare Einrichtung gibt es in anderen Regionen unseres Wissens nicht?

Ja natürlich. Ich habe Patienten von Zürich, von Bern, von überall her.

Gibt es Reaktionen von Kollegen oder Patientenschützern zu Ihrem speziellen Praxiskonzept?

Ja, die Reaktionen sind positiv, der Kanton und die Schweizerische Stiftung SPO-Patientenorganisation begrüßen das Praxiskonzept, auch, weil kein Fachfremder die Beratung vornimmt. Auch dass ich selber nicht am Patienten arbeite, hat ein gutes Echo.

Vielen Dank Herr Dr. Bianchi für das aufschlussreiche Gespräch. **DT**

ANZEIGE

WEIL BEI UNS DIE KALAEASY-BOX RETOUR KOMMT UND NICHT DIE WARE.

Über 60'000 Produkte sofort verfügbar. Zeitsparendes Barcode-Bestellsystem. Bis 19 Uhr bestellt, am nächsten Tag in der praktischen KALAEasy-Mehrwegbox geliefert – mit einem unserer 56 GDP-konformen Fahrzeuge. Digitales Know-how. Flexible Techniker. Kürzeste Interventionszeiten. Für unsere Kunden und ihre Patienten ist nur das Beste gut genug. Aus gutem Grund ist KALADENT als führender Dentaldienstleister der Schweiz in aller Munde.

Bundesrat will die Sicherheit bei Medizinprodukten verbessern

Revision der Medizinprodukteverordnung sowie die neue Verordnung über klinische Versuche für Medizinprodukte wurden angenommen.

BERN – Zur Verbesserung des Patientenschutzes möchte der Bundesrat die Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten erhöhen. An seiner Sitzung vom 1. Juli 2020 hat er die Revision der MepV sowie die neue Verordnung über klinische Versuche für Medizinprodukte (KlinV-Mep) angenommen. Es handelt sich um die Ausführungsbestimmungen zum Heilmittelgesetz und zum Humanforschungsgesetz, die 2019 vom Parlament genehmigt wurden und auf den neuen Bestimmungen der Europäischen Union fussen.

In der Schweiz und im Europäischen Wirtschaftsraum sind derzeit rund 500'000 verschiedene Medizinprodukte in Verkehr. Nach diversen Zwischenfällen sind die Kontrollmechanismen für Medizinprodukte europaweit verschärft worden.

Da die Schweiz seit 2001 über eine Regulierung verfügt, die derjenigen der Europäischen Union (EU) gleichwertig ist, hat sie ihre rechtlichen Bestimmungen ebenfalls geändert. Das Ziel ist, die Patientsicherheit zu verbessern und Schweizer Herstellern den Zugang zum europäischen Markt weiterhin zu ermöglichen.

Die neuen Bestimmungen verschärfen insbesondere die Anforderungen an die klinische Bewertung, sowohl hinsichtlich der Sicherheit als auch der Transparenz. Darüber hinaus werden bestimmte Produkte der höchsten Risikoklassen von einem unabhängigen internationalen Expertengremium geprüft. Die Hersteller müssen zudem die Sicherheit der Produkte nach der Markteinführung kontinuierlich überprüfen.

Die Verordnungen sehen auch für die Schweiz spezifische Bestimmungen vor, wie das die europäischen Rege-

lungen zulassen. Dies betrifft beispielsweise das Abfassen der Produkteinformationen in den drei Amtssprachen oder das Verbot der Wiederaufbereitung von Einwegprodukten aus Gründen des Gesundheitsschutzes.

Verzögertes Inkrafttreten wegen COVID-19-Pandemie

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie hat die Europäische Kommission die Inkraftsetzung der neuen europäischen Medizinprodukteverordnung verschoben. Aus Kohärenzgründen erfolgt die Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen in der Schweiz schrittweise. Nur die abweichenden Vorschriften traten am 1. August 2020 in Kraft. Diese regeln namentlich das Inverkehrbringen und die Inbetriebnahme von Medizinprodukten, die kein Konformitätsbewertungsverfahren durchlaufen haben. Das ist beispielsweise der Fall, wenn das Medizinprodukt zur Behbung lebensbedrohlicher Zustände oder zur Beseitigung einer dauerhaften Beeinträchtigung einer Körperfunktion eingesetzt wird. Die wichtigsten Bestimmungen, die

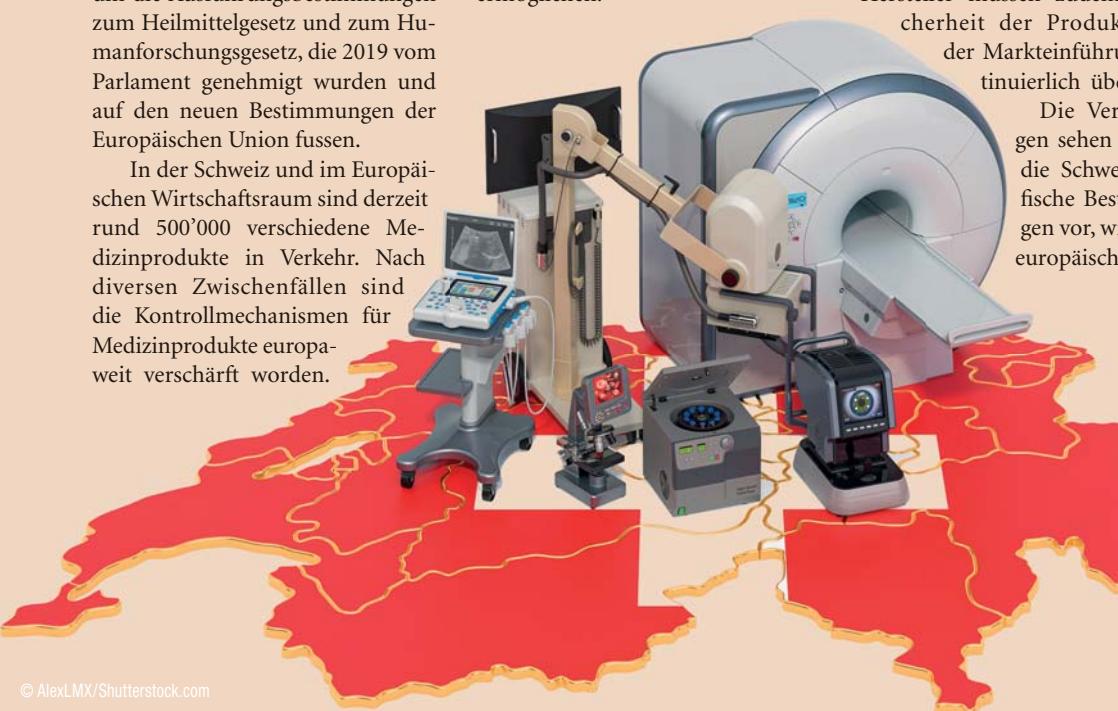
unter anderem die Auflagen für die Markteinführung, die Marktüberwachung oder die neuen Anforderungen an klinische Versuche betreffen, treten am 26. Mai 2021 in Kraft.

Die europäische Verordnung über In-vitro-Diagnostika tritt unverändert am 26. Mai 2022 in Kraft. Diese Bestimmungen werden in eine separate Verordnung aufgenommen. Die Vernehmlassung ist für den Sommer 2021 geplant.

Aktualisiertes Abkommen über die gegenseitige Konformitätsanerkennung

Parallel zu diesen Rechtsetzungsprojekten wird auch das Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (MRA) aktualisiert. Dabei handelt es sich um ein Instrument zur Überwindung technischer Handelshemmisse für die Vermarktung zahlreicher Industriegüter zwischen der Schweiz und der EU. Zu diesen Gütern gehören auch die Medizinprodukte. Das Abkommen deckt über ein Viertel aller Schweizer Exporte in die EU und über ein Drittel aller Warenimporte aus der EU ab. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit



© AlexLMX/Shutterstock.com

ANZEIGE

St. Moritzer Kurswochen 2021 – Tradition seit 1962



Wann & Wo

SONNTAG, 14. BIS SAMSTAG, 20. MÄRZ 2021, HOTEL SUVRETTA HOUSE, 7500 ST. MORITZ



Wann & Wo

SONNTAG, 21. BIS SAMSTAG, 27. MÄRZ 2021, HOTEL SUVRETTA HOUSE, 7500 ST. MORITZ

Update KFO 2021

Referenten

Ralf Radlanski, Benedict Wilmes, Raphael Patcas, Simon Graf, Marc Schätzle, Ted Eliades, Björn Ludwig

Jetzt anmelden!

Weitere Informationen zum Programm finden Sie online unter zfz.ch.

FZ FORTBILDUNG
ZÜRICHSEE

Rekonstruktive Zahnmedizin 2021 aktuelle Behandlungskonzepte der Universität Zürich

Referentinnen und Referenten

Christoph Hämerle, Daniel Thoma, Ronald Jung, Mutlu Özcan, Sven Mühlmann, Marc Balmer, Fabienne Baumann, Stefan Bienz, Alexis Ioannidis, Elena Mühlmann, Nadja Nänny

Wir freuen uns auf Sie!

Anmelden und Platz sichern unter zfz.ch.

Neue Kampagne zur Organspende: «Sag es auf deine Art. Aber sag es.»

Bundesamt für Gesundheit und Swisstransplant bitten die Bürger, Entscheid zur Spende zu treffen.

BERN – Eine Willensäusserung zur Organspende ist wichtig und kann ganz einfach sein. Mit einer neuen Sensibilisierungskampagne erinnern

Zahl der Personen auf der Warteliste bleibt dabei aber konstant: Am 30. Juni 2020 warteten 1'408 Personen auf ein neues Organ.

besonders schwierig: Einerseits hatten sie wegen der Einstellung der Programme keine Chance auf ein neues Organ, andererseits mussten

auch zur Spendebereitschaft ermuntern und damit den betroffenen Personen in der Warteliste helfen, rechtzeitig ein neues, lebensrettendes

für Transplantationen» des Bundes und liefert einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Menschen und zu einem informierten Ent-



das Bundesamt für Gesundheit und sein Partner Swisstransplant die Bevölkerung, wie zentral es ist, einen Entscheid zur Spende zu treffen und diesen den Angehörigen mitzuteilen. Gerade in der aktuellen Situation.

Im ersten Halbjahr 2020 kamen in der Schweiz Organe von 67 verstorbenen Personen transplantiert werden – siebzehn weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahrs. Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten 205 postmortale gespendete Organe transplantiert. Die

COVID-19 verhindert Organspenden

Der Rückgang der Spenderzahlen ist teilweise auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Einzelne Transplantationsprogramme wurden zeitweise eingestellt, einerseits um Infrastrukturen und Ressourcen nicht zu überlasten, andererseits auch wegen den Infektionsrisiken. Das Nieren- und Pankreasprogramm etwa wurde während mehrerer Wochen ausgesetzt. Für viele Patienten, die auf ein Organ warten, waren die letzten Monate deshalb

sie sich als Risikopatienten besonders schützen.

Nach wie vor wird außerdem eine Spende oft abgelehnt, weil die Familie den Willen der verstorbenen Person nicht kennt. Die neue Sensibilisierungskampagne «Sag es auf deine Art. Aber sag es.», die seit einigen Wochen im Fernsehen und online zu sehen ist, zeigt, wie unkompliziert die persönliche Mitteilung zur Organspende sein kann: einfach und ohne viel Aufwand oder kreativ und sehr persönlich. Wesentlich ist, dass die Angehörigen den Entscheid kennen. Denn ist kein Wille bekannt,

müssen sie sich mit dieser schwierigen Frage auseinandersetzen. Das kann sehr belastend sein.

Aktionsplan «Mehr Organe für Transplantationen»

Die neue Kampagne soll Angehörige entlasten und gleichzeitig

Organ zu erhalten. Ist der Wille einer verstorbenen Person bekannt, fällt es den Angehörigen auch leichter, diesen zu respektieren und umzusetzen. In diesem Sinne: «Sag es auf deine Art. Aber sag es.»

Die Organspende-Kampagne ist Teil des Aktionsplans «Mehr Organe

scheid. Auf der Kampagnen-Website www.leben-ist-teilen.ch stehen der Bevölkerung viele Informationen zur Verfügung (Broschüren, Organspende-Karten, Informationsfilme oder Hintergrundberichte). **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit



Globalbudget in der Medizin?

Aerztegesellschaft des Kantons Bern warnt vor geplanten Massnahmen.



© BEKAG/Marco Zanoni

frage gestellt. Es sind nicht mehr die Ärzte und ihre Patienten, die über die Therapie entscheiden, sondern die Krankenkassen und Behörden.

Esther Hilfiker, Präsidentin der Aerztegesellschaft des Kantons Bern (BEKAG) warnt: «Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen führen das Globalbudget in der Medizin ein: Faktisch handelt es sich dabei um eine Rationierung von Leistungen; dem Patienten würden sinnvolle medizinische Behandlungen vorenthalten. Eine solche Politik gefährdet unser ausgezeichnetes Gesundheitssystem. Der Zugang zur Medizin wäre damit nicht mehr für alle Versicherten in der Schweiz gleich gut.»

Um vor den Folgen eines Globalbudgets zu warnen, setzt die Aerztegesellschaft des Kantons Bern diesen Sommer ihre politische Kampagne «Ärzte und Patienten – miteinander, füreinander» fort. Die Kampagne erklärt in fiktiven Dialogen, was Patienten und Ärzten dadurch droht, und macht deutlich, dass beide Verbündete bei der Reform des Gesundheitswesens sind. Die Kampagnen-Website www.aerzte-und-patienten.ch liefert zusätzlich Argumente und weiterführende Informationen. **DT**

Quelle:
Aerztegesellschaft des Kantons Bern

BERN – Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kostendämpfungsmassnahmen im Gesundheitswesen kommen der Einführung eines Globalbudgets gleich. Ein Globalbudget ginge sowohl zulasten von Patienten als auch der Ärzteschaft. Erfahrungen aus Deutschland mit dem Globalbudget zeigen, dass Ärzte ihre Patienten abweisen und auf später verzögern müssen, wenn das Budget ausgeschöpft ist – es sei denn, die Patienten bezahlen die Behandlung aus eigener Tasche. Behandlungsent-scheide der Ärzte werden von Krankenversicherungen fortwährend in-

ANZEIGE

CONDOR
Dental Research CO SA
IHR DENTALFACHHÄNDLER SEIT 1978

Bei CONDOR DENTAL gibt es diese jeden 9^{(*)1} des Monats

www.condordental.ch
profitieren Sie von
9% + 16%
auf allen unseren Produkten^{(*)2}

Condor Dental Research CO SA – Chemin des Cibleries 2 - 1896 Vouvry
+41 (0)24 482 61 61 +41 (0)24 482 61 69 condor@condordental.ch

(*1) Falls der 9 des Monats auf einen Samstag oder Sonntag fällt, beginnt die Aktion bereits am Freitag ab 8h00.

(*2) Ohne Nettopreise. Ohne Aktionspreise. Ohne MWST.

Denkanstoss: Zeit ist Geld! Haben Sie davon zu viel?

Ehrgeiz treibt voran – Zeitgeiz ermöglicht dies. Von Dr. jur. Gottfried Fuhrmann, Wien.

© vallerato – stock.adobe.com



«Das weiss ich eh» war oft die Antwort auf Vorschläge über mögliche Verbesserung von Arbeitsabläufen. Weniger zügig war die Reaktion auf die Frage «Und handeln Sie auch danach?».

Wenn Sie alles gut und richtig machen, verschwenden Sie keine weitere Zeit mit dem Lesen des nachfolgenden Beitrags. Ich gebe aber zu überlegen: Wenn ich einen Vortrag höre oder einen Artikel lese, werde ich in vielen Fällen mit Aussagen konfrontiert, die mir neue Erkenntnis bieten – und ich habe dadurch einen Nutzen, weil ich Neues gelernt habe. Es werden aber auch Aussagen über Verhaltensformen kommen, die ich ohnedies schon anwende – hier lerne ich nichts Neues. Ich erhalte aber dadurch die Bestätigung, dass mein Verhalten richtig ist – und das ist auch ein Nutzen.

Zu nahezu allen Themenbereichen unseres Arbeitslebens gibt es inzwischen im Internet gute Ratsschläge. Wenn Sie diese alle kennen, beenden Sie die Lektüre an dieser Stelle. Andernfalls sollen die nachfolgenden Zeilen Anregung sein.

Zeitmanagement

Eine Vielzahl von Studien zeigt, dass die überwiegende Zahl der Befragten angibt, mit der Zeit nicht auszukommen. Dies bedingt sinkende Motivation und steigenden Stress. Es gibt aber auch Befragte, bei denen das nicht der Fall ist. Daraus ergibt sich, dass es offensichtlich möglich ist, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Ein Blick ins Internet zeigt für das Stichwort «Zeitmanagement» über zwei Mio. Rückmeldungen und darin eine Vielzahl von Vorschlägen, wie das Problem bewältigt werden kann. Zeitmangel ist augenscheinlich ein umfassendes Thema – und stark individuell geprägt.

Es empfiehlt sich daher, eine individuelle Zeitproblem-Aufstellung zu machen. Ist das Problem benannt, kann man an die Lösung heran gehen.

Von Zeitmangel sind viele Menschen betroffen. Nicht selten liegt die Ursache dafür bei Kollegen oder der

vorgesetzten Person. Zeitmanagement ist daher nicht nur die Aufgabe, seine eigene Zeit zu managen, sondern auch Gelegenheit der Rücksichtnahme anderen gegenüber.

In der gleichen Zeit mehr schaffen!

Sie kennen das Problem, wenn man eine Weste zuknöpft und am Anfang – beim ersten Knopf – nicht aufpasst. Oben merkt man, dass für den letzten Knopf das Knopfloch fehlt. Daher:

1. Investieren Sie viel Zeit in die Planung.

Eine vorausschauende Planung verhindert Abweichungen und erspart Zeit, die für Krisensitzungen notwendig sind.

Eine gründliche Planung spart Zeit für jene Fehler, die aus Arbeiten unter Zeitdruck entstehen. Spontaneität ist im Vertrieb oft notwendig, soll aber nicht Arbeitsprinzip sein. Im medizinischen Bereich ist sie bedenklich.

Beide Punkte gelten für alle Personen in einer Organisation. Durch das Zusammenwirken vieler entsteht auch eine gegenseitige Abhängigkeit. Wenn ein Glied im Workflow mit der Erledigung seiner Aufgaben nicht zeitgerecht fertig wird, belastet das die anderen. Die Folgen mangelhafter Planung müssen meistens von den Kollegen oder Mitarbeitern durch Zusatzarbeiten besiegelt werden.

2. Entscheiden Sie, was wichtig und was dringend ist.

Die Entscheidung, was ist wichtig, was ist dringend, ist Basis für die Einteilung und Zuteilung der Arbeit. Hilfestellung für diese Entscheidungen bieten die Eisenhower-Methode und das Pareto-Prinzip.

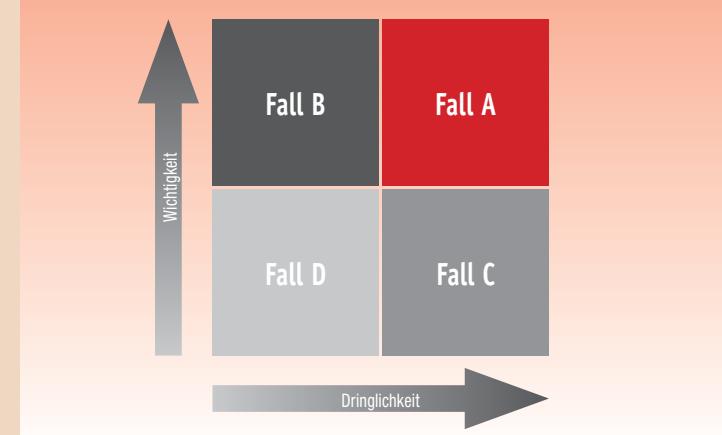
Eisenhower-Methode

Eine gezielte Kategorisierung von Aufgaben ist die Grundidee. Die Einteilung in vier Kategorien vereinfacht die Entscheidung, womit man sich als nächstes beschäftigt. Die beiden diesbezüglichen Parameter sind Wichtigkeit und Dringlichkeit einer Aufgabe.

Daraus ergeben sich vier Möglichkeiten

- Fall A: Wichtig und dringlich: Aufgabe sofort in Angriff nehmen und in Ruhe abarbeiten.
- Fall B: Wichtig, aber nicht dringlich: Diese Aufgaben sollen und können in Ruhe geplant werden.

Eisenhower-Methode



- Fall C: Wenig wichtig, aber dringlich: Aufgabe sofort in Angriff nehmen, aber nicht zu viel Zeit aufwenden; delegieren.
- Fall D: Wenig wichtig und nicht dringlich: im Rundordner ablegen.

Es gibt Menschen, die anfallende Arbeiten nach Prioritäten ordnen. Für diese gilt:

- Fall A: Priorität A, das heißt grösste Priorität, das sind Aufgaben, die der Chef selbst machen soll.
- Fall B: Priorität B, das sind Aufgaben, die in Ruhe geplant werden können, Teamarbeit.
- Fall C: Priorität C, das sind Aufgaben, die rechtzeitig delegiert werden sollten.
- Fall D: Priorität D, das sind die Fälle, die sich durch Nichtstun von allein lösen.

Pareto-Prinzip

Das Pareto-Prinzip, auch Pareto-Effekt oder 80-zu-20-Regel genannt, besagt, dass 80 Prozent der Ergebnisse mit 20 Prozent des Gesamtaufwandes erreicht werden. Die verbleibenden 20 Prozent der Ergebnisse erfordern mit 80 Prozent des

Gesamtaufwandes die quantitativ meiste Arbeit. Das Pareto-Prinzip ist der Feind des Perfektionisten, denn es ist notwendig, hinzunehmen, dass unter Umständen die letzten 20 Prozent an Tätigkeit zur Erreichung der Perfektion nicht gemacht werden.

Überlegen Sie, wer die gestellte Aufgabe am besten lösen kann. Die richtige Auswahl sichert einen guten Erfolg und spart Zeit. Je besser Mitarbeiter für eine Aufgabe ausgebildet sind, umso leichter fällt es Ihnen, indem Sie delegieren, Ihre eigene Produktivität zu steigern. Es ist dann nicht oder weniger notwendig, dass Sie Hilfestellung geben müssen. Delegieren schafft für Sie freie Zeit, motiviert die Mitarbeiter, gibt den Mitarbeitern Raum zur Entwicklung.

4. Organisieren und Delegieren

Durch Organisation und Delegation von Arbeitsaufgaben vermehren Sie Ihre Produktivität. Dieses Instrument bewirkt eine Arbeitsentlastung und zeigt gleichzeitig auch Ihre Fähigkeit zur Mitarbeiterführung auf.

Fazit

Zeit ist nicht vermehrbar, und es steht daher nur eine festgelegte Menge zur Verfügung. Die Arbeitszeit der Führungskraft ist indirekt vermehrbar durch Delegation.

Der Chef, aber auch jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die zur Verfügung stehende Zeit so zu planen, dass alle Aufgaben erledigt werden können und daher keine negativen Auswirkungen auf die Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsleistungen der anderen Mitarbeiter geben sind. **DT**

Kontakt



Infos zum Autor



Dr. Gottfried Fuhrmann

Rechte Bahngasse 22/7
1030 Wien, Österreich
gottfried.fuhrmann@aon.at



PURE SIMPLICITY



NEW CHIOPRO

IMPLANTOLOGY
motor system

NEW CHIOPRO PLUS

IMPLANTOLOGY
motor system

ORAL SURGERY
motor system

Steuern Sie Ihren Implantologie- und Chirurgie-Motor mit einem einzigen Drehknopf. Die neuen Chiropro von Bien-Air Dental wurden komplett nach einer Philosophie konzipiert: **Schlichtheit!**

SWISS MADE

GO TO online shop
bienair.com/eshop

FREE SHIPPING!

www.bienair.com

Wurzeloberflächenreinigung: Glasperlenstrahlverfahren unter dem Mikroskop – Gegenwart und Zukunft

Ein Erfahrungsbericht zur Taschenbehandlung im Rahmen der Parodontitistherapie mittels Glasperlenstrahlverfahren. Von MR Prof. Dr. Peter Kotschy, Wien.

Die supragingivale Reinigung von Zahnstein wurde von Robert Black im J.A.D.A. 1945;32:955–965 unter «Technique for nonmechanical preparation of cavities and prophylaxis» mittels Air Abrasion Technology (AAT) – er hat es Airbrasion genannt – mit Aluminiumoxid unter reduziertem Druck angegeben. 1999 haben K. H. Schiele und M. Ryssel das Glasperlenstrahlverfahren unter Lupenbrillenvergrösserung in der DZW 1999;14:18–20 beschrieben.

Der Autor hat in anfänglicher Unkenntnis der Publikation von Schiele die Anregung von R. Black, ein alternatives Strahlmittel zu suchen, aufgegriffen und nach sechsjähriger Anwendung der Glasperlen und einer prospektiven dreijährigen Fallstudie 2010 den Artikel «Optimal root cleaning & microinvasive periodontal pocket surgery with microscope-controlled glass bead blasting» im Int. J. Microdent 2010;2:45–55 publiziert.

Die Arbeit unter dem Mikroskop erlaubt es, unter 15- bis 20-facher Vergrösserung den Behandlungsverlauf und das Endergebnis in direkter oder indirekter ungetrübter Sicht zu kontrollieren. Es ist faszinierend, zu beobachten, wie das Strahlgut die Beläge wegschießt und die saubere Wurzeloberfläche zum Vorschein kommt – dies ist der gigantische Vorteil der «trockenen» kinetischen Therapie!

Im Folgenden nun ein Erfahrungsbericht zur Taschenbehandlung im Rahmen der Parodontitis-therapie.

Traditionelle Initialtherapie

Die mit 15- bis 20-facher Vergrösserung betrachtete Wurzeloberfläche ist oft – variierend je nach Zahn – beschaffen wie eine Buckelpiste beim alpinen Skilauf (**Abb. 1**). Diese Oberfläche wird bei der traditionellen Initialtherapie durch das Scaling and Root Planing mittels Kürettten plan gehobelt, um ein vollständiges Debridement zu erreichen.

Dies ist aber aus der Sicht der Mikroskop-Zahnheilkunde ein völlig indiskutables Vorgehen, das die Wurzeloberfläche nachhaltig schädigt und bei wiederholter Behandlung eine sanduhrförmige Zahnoform zur Folge hat. Keine noch so gut geschulte Prophylaxeassistentin oder diplomierte Dentalhygienikerin kann dies verhindern. Ein Hobel wirkt immer spanabhebend!!!

Mikroskopgestützte Parodontaltherapie

Die mikroskopgestützte Parodontaltherapie hat dieses Prinzip verlassen und bedient sich eingangs zur Entfernung der groben Konkremente der Ultraschallbehandlung (**Abb. 2**). Diese wird vorzugsweise mit einem Slimline-Ansatz eines nach dem magnetostruktiven Prinzip arbeitenden Ultraschallgerätes durchgeführt (Cavitron), da die Schwingungsart der Arbeitsspitz eine unbeabsichtigte Verletzung der Wurzeloberfläche ausschliesst. Der



Abb. 1: Die mit 20-facher Vergrösserung betrachtete Wurzeloberfläche ist – variierend je nach Zahn – oft beschaffen wie eine Buckelpiste beim alpinen Skilauf. Diese Oberfläche wird bei der traditionellen Initialtherapie durch das Scaling and Root Planing mittels Kürettten plan gehobelt, um ein vollständiges Debridement zu erreichen. – **Abb. 2:** Eingangs werden die groben Konkremente mit Ultraschallbehandlung entfernt. Der Stab des Ultraschallansatzes gleitet allerdings über die Buckel hinweg und lässt die in den Vertiefungen vorhandenen Ablagerungen unberührt liegen. – **Abb. 3 und 4:** Erst die Betrachtung unter dem Mikroskop und das Einblasen von Luft enthüllt das wahre Ausmass der noch vorhandenen Ablagerungen. – **Abb. 5:** Die unverehrte, gereinigte Oberfläche und die einstrahlenden, ebenfalls unverletzten Sharpey'schen Fasern. Nur eine dermassen gereinigte Wurzeloberfläche kann – wie jede Wunde an der Oberfläche unseres Körpers – ungehindert selbstständig abheilen. – **Abb. 6:** Eine 6 mm tiefe Tasche am Ende der Behandlung: Eine völlig gereinigte Wurzeloberfläche einerseits und eine von entzündetem Taschengewebe befreite Weichteilstruktur andererseits stehen sich gegenüber. In der Tiefe sind die unverehrten Sharpey'schen Fasern zu erkennen; nun wird auf diese vollständig gereinigte Wurzeloberfläche Amelogenin aufgebracht; nach einigen Minuten blutet es ein und alles zusammen sieht einer ungetrübten Heilung entgegen.

Stab des Ultraschallansatzes gleitet allerdings über die Buckel hinweg und lässt die in den Vertiefungen vorhandenen Ablagerungen unberührt liegen. Erst die Betrachtung unter dem Mikroskop (**Abb. 3**) und das Einblasen von Luft enthüllt das wahre Ausmass der noch vorhandenen Ablagerungen (**Abb. 4**). Das bedeutet, jede alleinige Verwendung von Ultraschall führt zu einem insuffizienten Ergebnis, da der noch verbliebene Biofilm und die Ablagerungen nach einer kurzzeitigen Beserung unweigerlich zu einem Rezidiv führen.

Glasperlenstrahlmethode

Derzeit ist nur die Glasperlenstrahlmethode imstande, die unregelmässige Wurzeloberfläche zu reinigen, ohne sie zu schädigen. Elektronenmikroskopische Untersuchung (Virnic, S.) und die praktische Anwendung haben gezeigt, dass bei einem Strahldruck unter fünf bar keine sichtbaren Schädigungen an der Wurzeloberfläche auftreten.

Unmittelbar nach der Ultraschalreinigung befreit das Glasperlenstrahlverfahren bei jeder denkbaren Taschentiefe die Wurzeloberfläche von Biofilm und allen weite-

ren Verunreinigungen. Das Arbeiten mittels kinetischer Strahltherapie ist, verglichen mit allen anderen zahnärztlichen Therapiemethoden, für uns ein wahres Vergnügen.

Ein federleichtes, bleistiftstarkes Handstück mit einem dünnen Schlauch (Durchmesser 3 mm) kann mit seiner Düse in alle gewünschten Richtungen bewegt werden. Die Düse wird in einer Entfernung von ca. 5 mm auf das zu behandelnde Areal gerichtet, und da es sich in diesem Fall um ein trockenes Verfahren handelt, kann unter dem Mikroskop die Arbeit der Glasperlen in direkter

oder indirekter Sicht punktgenau verfolgt werden. Dies ist für uns Zahnärzte ein durchaus ungewohnter Anblick, ausser wir sind das Arbeiten mit dem Elektrotom oder dem Laser gewöhnt.

Vor allem sensible Patienten empfinden diese Tätigkeit als angenehm, da sie berührungslos erfolgt und fast immer völlig schmerzfrei ist.

Der Zugang zur Wurzeloberfläche wird durch das «Wegschiesen» des erkrankten Taschenweichteigewebes möglich gemacht, wobei nicht entzündetes Gewebe inklusive Kollagenfasern erhalten bleiben. Zu

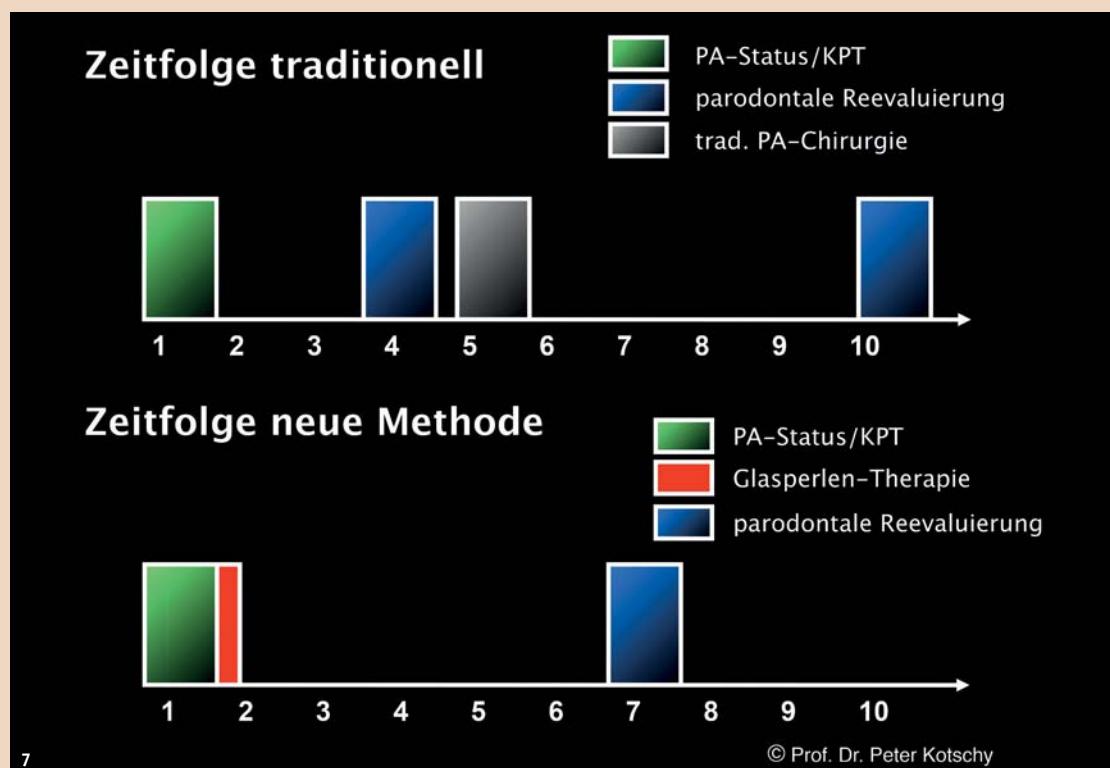


Abb. 7: Zeitfolge des klinischen Vorgehens.

erwähnen ist die Tatsache, dass nach Entfernen des entzündeten Taschen-gewebes jede Blutung aufhört und damit die freie Sicht auf die Wurzel-oberfläche gegeben ist!

Die Anwendung von Amelogen-in ist zu diesem Zeitpunkt indiziert. Bei schwerer Zugänglichkeit der Molarfurkation genügt fast immer ein Spatel, um die von Granulationsge-webe befreite Gingiva propria, die dadurch an Volumen abgenommen hat, nach apikal abzudrängen.

In seltenen Fällen waren Stich-inzisionen oder ein minimalinvasive-r Lappen notwendig, um das Glas-perlenstrahlverfahren zur bestmög-lichen Reinigung der Wurzeloberflä- che auch im Dom der Furkationen anwenden zu können; in diesem Fall fanden Amelogenin und bovinus Knochenmaterial (Bio-Oss) häufig Anwendung.

Nachsorge

Aufgrund des mikroinvasiven Vorgehens in der Tasche selbst ge-nügt postoperativ eine Woche flüs-sige Ernährung, um das Eindringen von Speiseresten in die Wunde zu verhindern, und das Spülen mit Chlorhexidin (Curasept). Aus Si-cherheitsgründen sollte in den ers-ten sieben Tagen keinerlei mechanische Mundhygiene stattfinden, eine Interdentalraumreinigung ist eben-falls in jedem Fall zu unterlassen, um die Wundheilung nicht zu stören. Die Freigabe dazu erfolgt individuell und einschleichend.

Die Maxime dieses Verfahrens lautet: Keine Verletzung gesunder Strukturen, weder der Wurzelober-fläche noch des Weichgewebes. Die Abbildung 7 dokumentiert die Zeit-folge des klinischen Vorgehens.

Dokumentation

Die Abbildungen 9 und 10 zei-gen die erfolgte Verlaufskontrolle der ersten nach dem Zufallsprinzip behandelten 24 Patienten bei einer über 36 Monate laufenden pros-pektiven Fallstudie. Die fundierte wissenschaftliche Auswertung des Datenmaterials wurde von Frau Dipl.-Ing. Sophie Frantal, Institut für Medizinische Statistik der Medi-zinischen Universität Wien, durch-geführt, von DDr. Sascha Virnik

das Manuscript erstellt und unter dem Titel «Microscope-controlled glass bead blasting: a new technique» (Kotschy P., Virnik S., Christ D., Gaggl A., The Clinical, Cosmetic and Investigational Dentistry 2011; 3:9–16) publiziert.

Emphysembildung

Besonderes Augenmerk muss auf die Verhinderung von Emphysemen gelegt werden: Durch unsachgemässes Handeln kann natür-lich, wie bei jeder Behandlung, auch Schaden gesetzt werden. Eine Kom-pression der Weichteilstruktur rund um die zu behandelnde Tasche ist unumgänglich!

Die Anwendung dieses Verfah-rens bedingt das Vorhandensein einer Gingiva propria – palatal bzw. lingual besteht daher keine Gefahr, aber erfahrungsgemäss ist im distalen Unterkieferbereich lingual Vorsicht geboten, da dort häufig die Gingiva propria fehlt. Buccal ist so-wohl im Ober- als auch im Unter-kiefer eine Kompression unabding-bar! Leichte Luftinsufflationen ver-schwinden nach zwei bis drei Tagen komplikationslos.

Zusammenfassung

Es darf festgestellt werden, dass das Glasperlenstrahlverfahren – ein mikroinvasives Verfahren in der Ta-sche selbst – sowohl für den Paro-dontologen als auch für den all-gemein tätigen, parodontologisch inter-essierten Zahnarzt ein Verfah-ren darstellt, dass Zahnfleisch-taschen ohne jeden Einsatz von Me-dikamenten und ohne traditionelle Chirurgie zum Abheilen bringt. Letzten Endes stellt es nichts anderes als ein Reinigen einer Wunde dar – und gereinigte Wunden heilen dank Mutter Natur selbstständig ab. Die Qualität der Abheilung ist einzig und allein dem Zustand des Patien-ten geschuldet.

Selbstverständlich kann dieses Verfahren auch zur Therapie der Periimplantitis eingesetzt werden.

Als Beweis für die biologische Qualität der so gereinigten Wurzel-oberfläche möge folgender Fall dienen:

Im Rahmen der Extraktion eines längsfrakturierten oberen Molaren,

bei dem vor Jahren die Trifurkation mit dem Glasperlenstrahlverfahren gereinigt, mit Amelogenin versehen und anschliessend mit bovinem Knochenersatzmaterial (Bio-Oss) aufgefüllt wurde, konnte ein Knochen-stück sichergestellt und histologisch untersucht werden. Die Abbildung 8 zeigt die vollkommene Einheilung des Knochenersatzmaterials (Bio-Oss) mittels vollständiger Umhüllung mit neuem, regeneriertem Knochen.

Voraussetzung zur Anwendung dieses Verfahrens ist die Beherr-schung der Mikroskopanwendung und das Vorhandensein geschulter Mitarbeiter: hier gilt mein beson-derer Dank der Dipl. PASS Frau Martina Kotschy.

Zukunft

Da dieses Verfahren für den Pa-tienten fast immer völlig schmerzfrei ist, keiner Anästhesie bedarf – Ursache ist unbekannt – und den Be-handlungsablauf parodontaler Ta-schen extrem abkürzt, der Behandler in direkter oder indirekter Sicht sein Vorgehen unmittelbar kontrollieren kann, sollte auf diesem Gebiet weiter geforscht werden.

Zu diesem Zweck hat der Autor eine Feasibility study bei dem «Aus-trian Institute of Technology» in Auftrag gegeben. Im Endbericht zur «Beschaffung und Beurteilung von biologisch abbaubaren, untoxischen und biokompatiblen Ersatzsubstanzen für Glasperlen» hat das AIT fest-gestellt:

«Magnesiumoxid (MgO) stellt sicherheitstechnisch kein Problem dar und zeigte bei der Bestrahlung extrahierte Zähne eine deutliche Wirkung, ähnlich der von Glasperlen. MgO kann im Körper abgebaut werden; ein Verdüsen von MgO im Plas-mastrahl, zur Erzeugung von nahezu kugelförmigen Partikeln, ist technisch machbar, aber aufgrund der extrem hohen Schmelztemperatur aufwendig und teuer. Die hohe Schmelztemperatur von MgO sollte eine Dampfsterili-sierung möglich machen.»

Ein zweites:

Kollege Jürgen D. Wettlauffer, Mainz, Deutschland, hat mir mitge-teilt, dass er zwecks Herabsetzung der Emphysemgefahr als Transport-

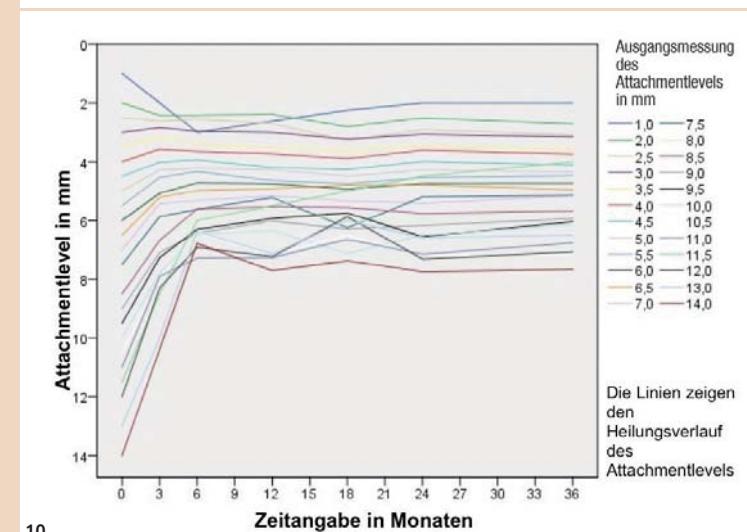
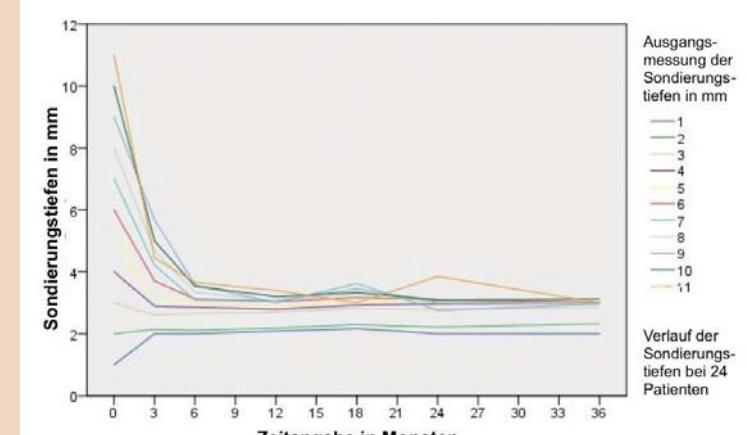
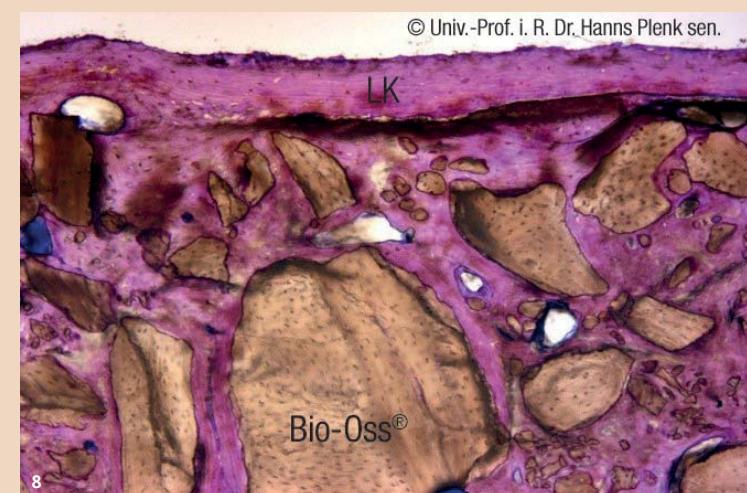


Abb. 8: Die vollkommene Einheilung des Knochenersatzmaterials (Bio-Oss) mittels vollständiger Umhüllung mit neuem, regeneriertem Knochen. – Abb. 9 und 10: Verlaufskontrolle der ersten nach dem Zufallsprinzip behandelten 24 Patienten bei einer über 36 Monate laufenden prospektiven Fallstudie.

medium statt Luft das Edelgas Helium verwendet, da dadurch bei gleicher Wirkung der Druck herab-gesetzt werden kann.

Da ich mich nach 47 Arbeitsjahren zur Ruhe gesetzt habe, wünsche ich mir nichts sehnlicher, als dass interessierte Kollegen diese wunderbare Behandlungsmöglichkeit auf-greifen, die Gefahrenmomente reduzieren und damit die von mir ein-geleitete Revolution der Parodontal-behandlung weltweit ins Rollen bringen.

Weitere Informationen

Viele Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für mikroinvasive Zahnm-edizin (www.dgmikro.de) führen die hier beschriebene Technik weiter und verfeinern sie im Detail (s.o. Dr. Jürgen Wettlauffer). Hier findet jährlich im September ein Treffen mit kollegialem Austausch statt. Wei-tere Informationen zu der Technik erhalten Sie auch in dem Podcast IntraDental von Dr. Tomas Lang und im Video eines Vortrages zu der beschriebenen Technik mit zahl-reichen kommentierten klinischen Videos. **DT**

Literatur und Originalpublikationen unter www.kotschy.at/aktuelles.htm



Kontakt



MR Prof. Dr. Peter Kotschy

Lindengasse 41/15
1070 Wien
Österreich
Tel.: +43 676 5239363
peterkotschy@icloud.com
www.mikroskopzahnheilkunde.at
www.kotschy.at

Resistenzentwicklung oraler Bakterien gegen Chlorhexidin

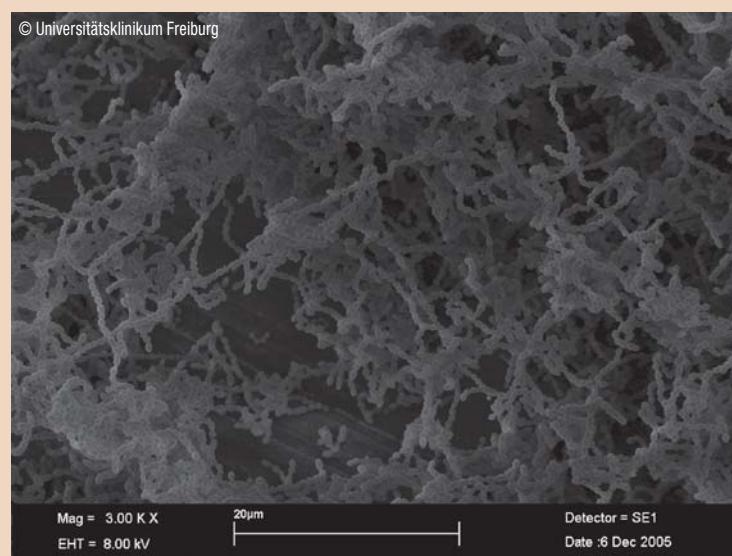
DFG fördert das Projekt über drei Jahre mit rund 660'000 Euro.

REGENSBURG/FREIBURG IM BREISGAU – Wie sich durch orale Desinfektionsmittel Resistzenzen entwickeln, erforschen Wissenschaftler des Universitätsklinikums Freiburg gemeinsam mit Kollegen aus Regensburg.

Antibiotikaresistenzen wurden in den letzten zwei Jahrzehnten vielfach untersucht und öffentlich thematisiert. Deutlich weniger beachtet wurden dagegen Resistzenzen gegenüber Antiseptika, lokal wirkenden Desinfektionsmitteln. Wie solche Resistzenzen unter anderem beim Karies-Erreger *Streptococcus mutans*, entstehen und warum es dabei auch zu Antibiotikaresistenzen kommen kann, erforschen nun Wissenschaftler der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg und der Universität Regensburg. Dabei untersuchen sie an ausgewählten Bakterienarten und an Patientenproben, wie sich Mikroorganismen der Mundflora durch die Behandlung

mit Chlorhexidin verändern, dem wichtigsten oralen Antiseptikum. Die Forscher erhalten für die nächsten drei Jahre eine gemeinsame Förderung in Höhe von 664'000 Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

«Unser Ziel ist es, die Resistenzentwicklung oraler Bakterien gegen Chlorhexidin zu verstehen, sowohl auf Erbgutebene als auch in Bezug auf Veränderungen im Bakterienstoffwechsel», sagt Prof. Dr. Ali Al-Ahmad, Leiter des Bereichs «Orale Mikrobiologie» an der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg. Er leitet das Projekt zusammen mit PD Dr. Fabian Cieplik, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Regensburg. Chlorhexidin gilt in der Zahnmedizin als wichtigstes Antiseptikum und wird dort vielfach angewendet. Auch in anderen medizinischen Bereichen findet das Antiseptikum intensiven



Auch der Hauptverursacher von Karies, *Streptococcus mutans*, kann Resistzenzen gegen das Antiseptikum Chlorhexidin bilden.

Einsatz. «Eine der Fragen des Projekts ist, ob auch frei käufliche Mundspülungen auf Chlorhexidinbasis zur Resistenzentwicklung beitragen können», sagt Dr. Cieplik.

Sind Antibiotikaresistenzen die Folge vom häufigen Einsatz von Chlorhexidin?

Ob Resistzenzen gegen Chlorhexidin mit Resistzenzen gegen Anti-

biotika einhergehen, sogenannten Kreuzresistenzen, soll von beiden Forschungsgruppen mit unterschiedlichen Verfahren untersucht werden. «In Zukunft könnten wir so gezielt entscheiden, wann ein Breitband-Antiseptikum eingesetzt werden muss und wann Alternativpräparate ausreichend sind», erklärt Prof. Al-Ahmad.

Untersuchung von Proben intensiv behandelter Patienten

Ausserdem wird mithilfe einer speziellen Erbgutuntersuchung, der Shotgun-Metagenom-Analyse, geprüft, ob sich die Zusammensetzung der gesamten bakteriellen Mundflora gegenüber Chlorhexidin bei Patienten verändert, die aufgrund oral-chirurgischer Massnahmen das Antiseptikum über einen längeren Zeitraum anwenden müssen. **DT**

Quelle:
Universitätsklinikum Freiburg

Antibakterielle Wirkung: Cannabinoide vs. Zahnpasta

Hanfgewächse sind seit einiger Zeit die neuen Wundermittel – auch in der Zahnmedizin?



ANTWERPEN – Schon lange wird darüber debattiert, ob Cannabis nicht legalisiert werden sollte. Seit knapp drei Jahren ist zumindest der medizinische Einsatz erlaubt. Doch auch die Kosmetik- und Lifestyle-Industrie preist das Hanfgewächs

seit einiger Zeit als neues Wundermittel an.

Belgische Forscher haben nun erstmalig in einer randomisierten kontrollierten Studie, die im *Cureus Journal of Medical Science* erschienen ist, verschiedene Cannabinoide

und ihre antibakterielle Wirkung mit der von herkömmlicher Zahnpasta verglichen.

Für die Untersuchung nahmen sie Plaqueproben von 60 Probanden im Alter zwischen 18 und 45 Jahren. Die Proben wurden im Labor mit den fünf getesteten Cannabinoiden CBD, CBC, CBN, CBG oder CBGA und Zahnpasta kombiniert und bei 37 °C für 24 Stunden inkubiert. Anschliessend wurden die vorhandenen Bakterienkolonien gezählt.

Die Forscher stellten fest, dass die mit den Cannabinoiden versetzten Plaqueproben weniger Bakterienwachstum aufwiesen als die Proben, die mit Zahnpasta versetzt waren.

Trotz der eindeutigen Ergebnisse weisen die Wissenschaftler in ihrem Fazit darauf hin, dass die antibakterielle Wirkung handelsüblicher Zahnpasten für den normalen Mundhygieneeinsatz völlig ausreichend ist. Dennoch haben sie den Nachweis erbracht, dass Cannabinoide bei der Bakterienbekämpfung effektiver sind und gerade bei Risikopatienten zum Einsatz kommen könnten. Eine Wiederholung der Studie mit einer grösseren Probandenzahl und eine genauere Analyse der Wirkweise von Cannabinoiden auf das orale Mikrobiom wird allerdings empfohlen.

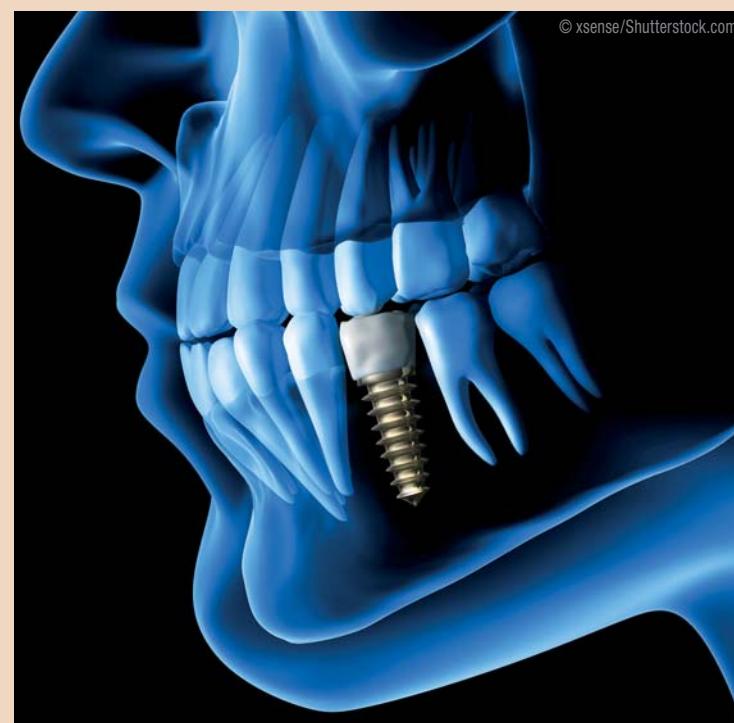
Wie die Verabreichung am besten erfolgen sollte – ob als Lack oder Zusatz in Spezialzahnpasten –, wurde im Rahmen der Studie nicht untersucht. Fakt ist aber, dass das Rauchen von Marihuana keine geeignete Methode darstellt. **DT**

Prophylaxe: Peptide gegen Parodontitis und Periimplantitis

Forscherteam aus Kansas findet Methode zum Schutz vor Biofilmen.

LAWRENCE – Biofilme gehören zu den grössten «Feinden» gesunden Zahnfleischs und gesunder Zähne. Doch auch Zahnimplantate sind vor ihnen nicht sicher. US-amerikanische

den als eine Art Spülung auf Wasserbasis aufgetragen und sollen so als Schutzfilm fungieren. Die Wissenschaftler konnten zeigen, dass sie sich mit dem Titan verbinden, Bak-



Forscher haben nun eine vielversprechende Prophylaxemassnahme entwickelt.

Das Forscherteam der Universität Kansas, USA, steht zwar noch am Anfang, aber für Zahnimplantate scheinen sie bereits eine Methode zum Schutz vor Biofilmen gefunden zu haben. Ihr Ziel ist es, langfristig auf Basis dieses Verfahrens auch Parodontitis vorbeugen zu können.

Gelingen soll das mit einem bifunktionellen Peptidfilm, welchen sie aus kurzkettigen Aminosäuren entwickelt haben. Die Peptide wer-

teren beseitigen und die Bildung eines neuen Biofilms hemmen.

Regelmässiges Auftragen der Peptide könnte, nach Auffassung der Autoren, Periimplantitis verhindern und die Lebensdauer von Implantaten erhöhen. Geplant ist, den Peptidfilm so weiterzuentwickeln, dass er auch als Schutzfilm auf Zähnen haften bleibt.

Die Studie wurde im *Journal of the Minerals, Metals and Materials Society* veröffentlicht. **DT**

Quelle: ZWP online

calaject.de
„schmerzarm+komfortabel“

Quelle: ZWP online

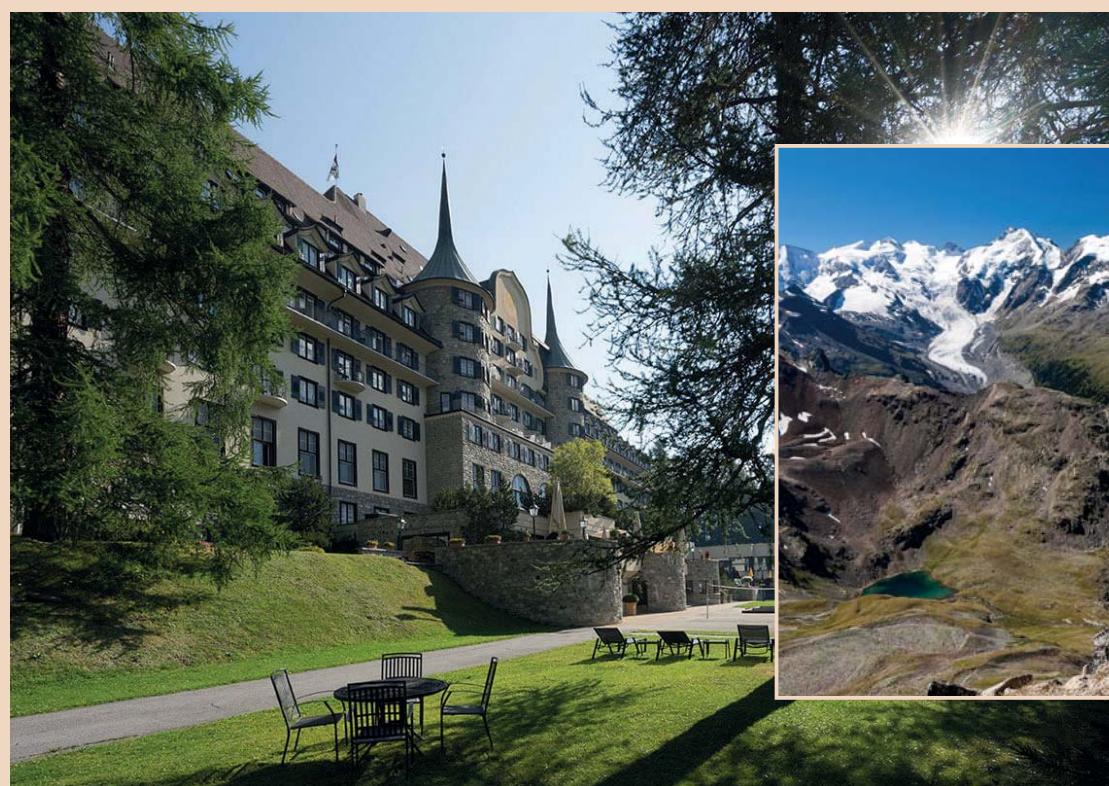
ANZEIGE

«Update Implantologie» in St. Moritz – Fortbildung auf höchstem Niveau

Die Fortbildung Zürichsee erwacht aus dem Corona-Lockdown und trumpft mit Fortbildungsangeboten der Extraklasse auf.

WOLLERAU – Lange Zeit fand kein Sommerkurs mehr im Engadin statt und alle waren gespannt, wie der Kurs «Update Implantologie» vom 23. bis 29. August 2020 unter Berücksichtigung des Schutzkonzeptes umgesetzt wird. Die Kurswoche war ein voller Erfolg und die Einschränkungen führten keineswegs zu einer Beeinträchtigung des Eventerlebnisses. Das Gegenteil war der Fall: Gemeinsame Erinnerungen unter besonderen Umständen wurden geschaffen.

In der Woche wurde das ganze Spektrum der Implantologie beleuchtet. Alle Referenten gehören auf ihrem Gebiet zu den besten der



Die Rückmeldungen zeigen, der Sommerkurs im Engadin war ein voller Erfolg – hoffentlich mit Fortsetzung!



Welt. So referierten u.a. mit Prof. em. Daniel Buser, Prof. Dr. Ronald Jung, Prof. Dr. Michael Bornstein und Dr. Konrad Meyenberg international bekannte Experten, die sonst nur auf den ganz grossen Kongressen anzutreffen sind. In St. Moritz konnte man sogar in einer «familiären» Atmosphäre mit ihnen persönlich fachlich diskutieren. Nebst den Vorträgen wurden auch praktische Workshops durchgeführt.

So konnte man z.B. den Sinuslift am Rinderkiefer mit Dr. Dr. Benno Syfrig, Weichgewebechirurgie mit Dr. Marco Zeltner und Dr. Samuel Huber sowie die Socket Shield-Technik am Schweinekiefer direkt Hands-on geübt werden. Auch die Falldiskussionen mit den erfahrenen Praktikern Dr. Karin Wolleb und Dr. Christian Ramel waren ein absolutes Highlight.

Keine Wünsche blieben offen

Aber nicht nur fachlich war dieser Kurs erstklassig, das Engadin im Sommer ist per se schon eine Reise wert. So konnte man auf eindrückliche Weise die Auswirkungen des «global warmings» bei einer Wanderung zum Morteratschgletscher erleben. Zudem profitierten viele Teilnehmer von den Probefahrten mit den neuen E-Modellen von Audi. Auch (E-)Mountainbike-Touren und andere sportliche Aktivitäten wurden von der Suvretta Sport Schule angeboten – und das «all inclusive».

Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen: Küchenchef Fabrizio Zanetti ist mit 16 Gault Millau Punkten ausgezeichnet und der Service des 5-Sterne-Hotels war erst-

klassig. Am Mittwochabend fand ein Social Event in der Jagdhütte vom

Hotel Bellavista in Surlej statt – ein weiteres unvergessliches Erlebnis!

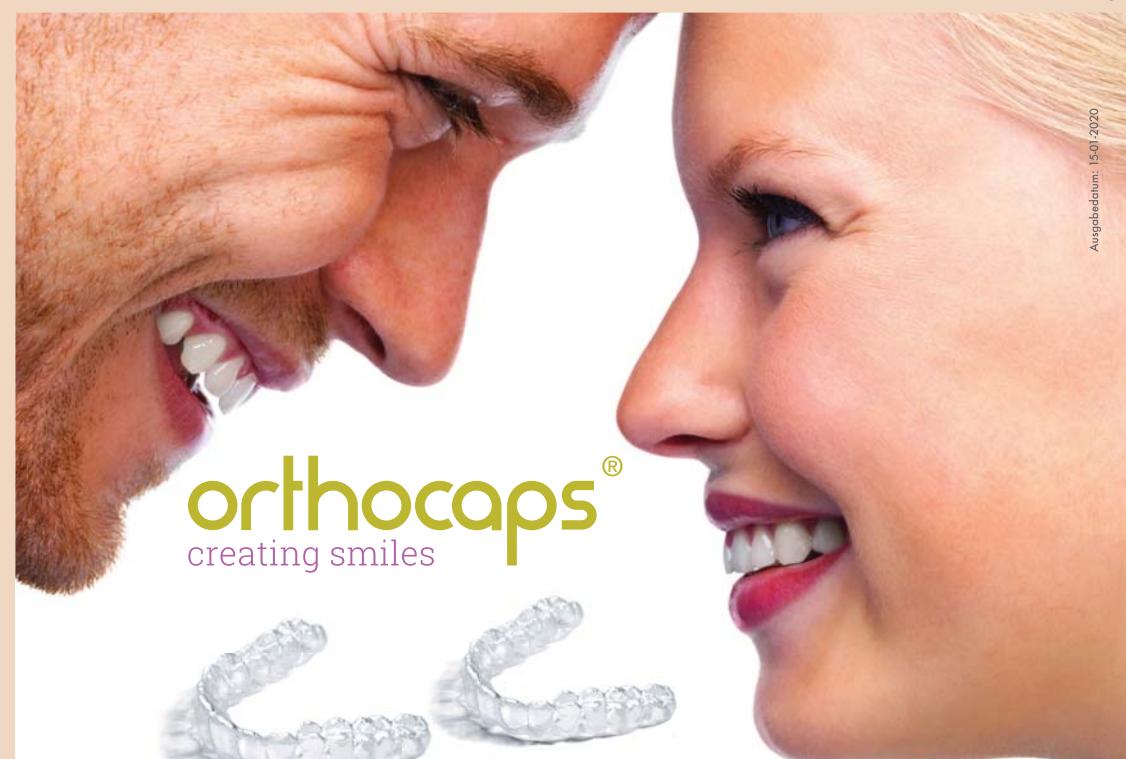
Swiss Dental Hygienists: Fachtagung im November abgesagt

Die Planung für die Veranstaltung im kommenden Jahr ist in vollem Gange.

SURSEE – Der Zentralvorstand von Swiss Dental Hygienists hat nach intensiver Diskussion entschieden, die diesjährige Fachtagung vom 20. November 2020 in Basel auf-

Die nächste Fachtagung findet dann am 19. November 2021 im Congress Center Basel statt.

Weitere Informationen zur Ausschreibung der Tagung und den



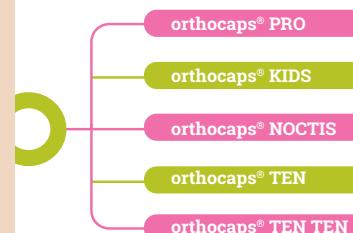
Ausgabe datum: 15.01.2020

Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.

Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.



Swiss Dental Hygienists

grund der COVID-19-Pandemie abzusagen. Die Absage erfolgt in Verantwortung für die Gesundheit sowohl der Teilnehmenden als auch unserer Industriepartner.

Anmeldemöglichkeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Die aktuellsten Informationen finden Sie auch auf der Website unter <https://dentalhygienists.swiss/mitglied/fachtagung>.

Quelle: Swiss Dental Hygienists





Titanium Premium Line

shop online!

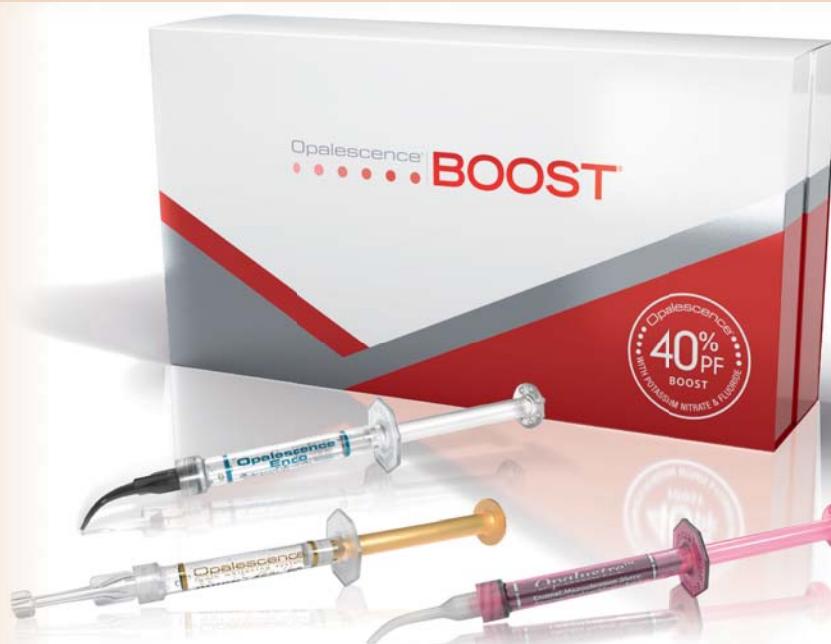
uvex-laservision.de

ANZEIGE

DENTAL TRIBUNE · Swiss Edition · Nr. 6/2020

Zahnaufhellung: zeitlos schön

Opalescence™ Zahnaufhellung von Ultradent Products feiert 30. Geburtstag.



© Ultradent Products

Opalescence™-Produkte für die medizinische Zahnaufhellung.

Der Wunsch nach strahlend schönen Zähnen begleitet die Menschen seit langer Zeit. Bereits in der Antike war ein gepflegtes Lächeln Sinnbild für Schönheit, Gesundheit und Vitalität. Die ersten Versuche der Zahnaufhellung waren jedoch nur Wenigen vorbehalten und von zweifelhafter Qualität.

Garantiert professionell und für jeden zugänglich ist das Opalescence™ Zahnaufhellungssystem von Ultradent Products. In den 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Produktreihe mit verschiedenen Präparaten für die kosmetische und

medizinische Anwendung zu einem der Marktführer entwickelt. Je nach Indikation, Wunsch und Lifestyle des Patienten stehen hochwertige Gele zur Auswahl: für die kosmetische Behandlung mit individuellen Tiefziehschienen (Opalescence™ PF, 10% oder 16% Carbamidperoxid), in praktisch vorgefüllten Einmal-schienen (Opalescence Go™, 6% Wasserstoffperoxid) oder für eine Reihe von medizinischen Indikationen (z.B. Opalescence™ Boost, 40% Wasserstoffperoxid).

Die Opalescence™ Zahnaufhellungsreihe ist einfach zu handhaben

und kann miteinander kombiniert werden. Jede Anwendung wird dabei durch die Zahnarztpraxis begleitet; eine professionelle, sichere und unkomplizierte Zahnaufhellung ist somit gewährleistet. Kaliumnitrat, Fluorid und ein hoher Wassergehalt pflegen und schützen die Zähne. Für lang anhaltende Ergebnisse ergänzen die Opalescence™ Whitening Zahnpasten das umfangreiche Portfolio. **DT**

Ultradent Products GmbH

Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradent.com/de

Für (digitale) Einsteiger und Etablierte

Go Digital Intraoral mit orangedental!

orangedental
premium innovations SDDI inside

Go Digital Intraoral mit orangedental

...und wir geben Ihnen noch
500 € für Ihr altes Röntgengerät!

NEU

x-on® tube AIR

Package „Folie“

x-on® scan

Package „Sensor“

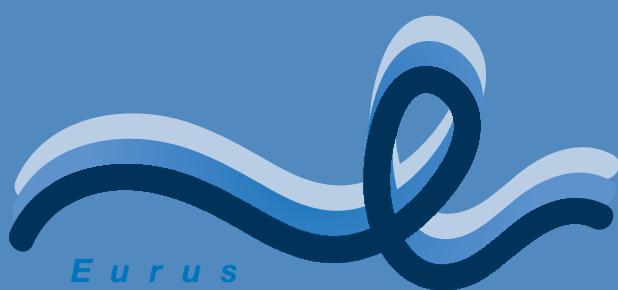
EzSensor HD

Bitte fragen Sie Ihr Dentaldepot nach einem Angebot.
Die Aktion läuft vom 01.09.2020 bis 31.12.2020.



Hotline von orangedental sowie das 12-köpfige Technikteam gewährleisten einen aussergewöhnlichen Service, auch zu Corona-Zeiten. **DT**

orangedental GmbH & Co. KG
Tel.: +49 7351 47499-0
www.orangedental.de



Zuverlässig trifft innovativ

- Ermöglicht mit ihrer Ausstattung und einer perfekten Ergonomie effiziente Behandlungsabläufe
- Bietet zeitgemäßen Komfort gepaart mit elegantem Design
- Garantiert eine überragende Zuverlässigkeit durch den hydraulischen Antrieb
- Gewährleistet unkompliziertes und intuitives Handling mittels Touchpanel
- Sichert beste Sicht durch die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation
- Gestattet eine hohe Individualisierbarkeit, z.B. durch verschiedene Arzttischvarianten und eine Vielzahl an attraktiven Kunstlederfarben



Partner von:



Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Berner Straße 18 · 60437 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 50 68 78-0 · Fax +49 (0) 69 50 68 78-20
E-Mail: info@takara-belmont.de
Internet: www.belmontdental.de

Der Zucker und seine Austauschstoffe

«Zahnmännchen» der Aktion Zahnfreundlich bürgt für zahnfreundliche Süßigkeiten.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Lebensmittel und Getränke zu süßen. Bekannt sind vorwiegend die Zuckerarten, welche Karies verursachen. Der bekannteste kariogene Zucker ist der übliche «Haushaltszucker» (Saccharose). Nebst diesem gibt es weitere wie Traubenzucker (Glucose), Fruchtzucker (Fructose), Milchzucker (Lactose) oder Milchzucker (Lactose). Doch es gibt auch zahnfreundliche Zucker: Isomaltulose und Tagatose werden von den Bakterien in unserem Mund nicht zu Zahnschädigenden Säuren abgebaut und verursachen somit keine Karies.

Um süsse, aber zahnfreundliche Lebensmittel herzustellen, werden in der Regel sogenannte Zuckeraustauschstoffe (Polyole) verwendet. Sie haben, mit der Ausnahme von Xylit, eine etwas geringere Süßkraft als der Haushaltszucker, sind aber ausnahmslos zahnfreundlich. Aufgrund ihres Ursprungs und ihrer chemischen Struktur gehören alle Zuckeraustauschstoffe zur Gruppe der Zuckerkohlenhydrate. Sie werden, mit Ausnahme von Erythrit, durch Hydrierung von natürlich vorkommenden Zuckern hergestellt.

Kombiniert werden die Zuckeraustauschstoffe meist mit Süßstoffen, welche über eine sehr hohe Süßkraft verfügen. Neben den synthetisch hergestellten Süßstoffen gibt es auch aus der Natur abgeleitete Produkte. Süßstoffe werden vor allem in kalorienfreien Süßgetränken und im Tafelsüßen verwendet.

Zucker	Zuckeraustauschstoffe (Polyole)	Süßstoffe
Haushaltszucker (Saccharose) Traubenzucker (Glucose) Fruchtzucker (Fructose) Milchzucker (Lactose) Malzzucker (Maltose)	 Xylit Sorbit Isomalt Maltit Mannit Erythrit Lactit	 Magnasweet Cyclamat Aspartam Acesulfam-K Neohesperidin DC Sucratose Saccharin Thaumatin Stevioside

tisch hergestellten Süßstoffen gibt es auch aus der Natur abgeleitete Produkte. Süßstoffe werden vor allem in kalorienfreien Süßgetränken und im Tafelsüßen verwendet.

Xylit (englisch Xylitol) beispielsweise wird wegen seiner Süße und kühlenden Frische oft im Kaugummi verwendet. Ursprünglich wurde die für die Xylit-Herstellung verwendete Xylose aus Birkenholz gewonnen, weshalb es gelegentlich auch «Birkenzucker» genannt wird. Xylit kann zum Süßen von Speisen, d.h. zum

Eigengebrauch als Alternative zum Haushaltszucker, verwendet werden. Neben seiner zahnfreundlichen Eigenschaft hat es auch einen um etwa 40 Prozent niedrigeren Kalorienwert und ist für Diabetiker geeignet.

Kostenloses Infomaterial

1982 wurde der gemeinnützige Verein Aktion Zahnfreundlich durch die zahnärztlichen Fakultäten der Universitäten Zürich, Basel, Bern und Genf gegründet. Die Aktion Zahnfreundlich garantiert mit ihrem

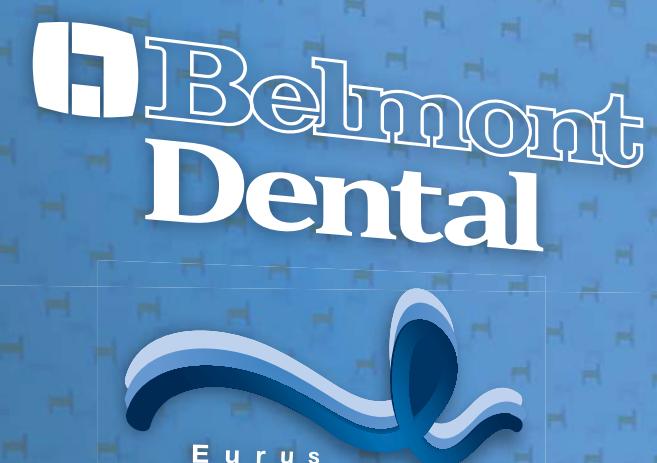
Markenzeichen – dem «Zahnmännchen» – dafür, dass dieses nur zur Auszeichnung von nachweislich zahnfreundlichen Lebensmitteln verwendet wird.

Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung kennt das «Zahnmännchen». Dank des Einsatzes der Schulzahnpflege-Instruktorinnen wird bereits in den Zahnpflegelektionen in der Schule über den Nutzen des «Zahnmännchens» als Wegweiser zu zahnfreundlichen Süßwaren gesprochen. Obwohl die Zahngesund-

heit in der Schweiz sich während der letzten Jahrzehnte kontinuierlich verbessert hat, besteht kein Grund zur Verharmlosung von Karies. Die Aktion Zahnfreundlich bietet über ihren Webshop kostenloses Informationsmaterial an, das in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar ist. [DT](#)

Aktion Zahnfreundlich Schweiz
 Tel.: +41 61 271 22 25
www.zahnfreundlich.ch

ANZEIGE



Die Behandlungseinheit EURUS von BELMONT DENTAL steht für Individualität und Charakter, ist zeitlos und langlebig. Seine spannende Form harmoniert mit jedem Einrichtungsstil, ob modern oder klassisch.

Wir beraten Sie gerne, fragen Sie uns: T. 032 555 30 00

Häubi AG, Werkstrasse 29, CH-3250 Lyss, info@haeubi.ch, haeubi.ch

HÄUBI 
 INTERIOR - PRAXIS - DENTAL

Die perfekte Synthese aus zwei Küretten

LM Syntette™, die Geschichte hinter der original Dual Gracey-Kürette.

Ende der 1970er-Jahre fand der schwedische Zahnarzt Dr. med. dent. Leif Ericsson, Leiter der Parodontal-Abteilung im Västervik-Krankenhaus in Schweden, dass bei Zahnbearbeitungen zu viele und zu komplizierte Instrumente verwendet wurden. «Kann man die Auswahl nicht einfacher gestalten und ein vielseitigeres Instrument verwenden?», dachte er. Die Gracey-Küretten 11/12 für mesiale Oberflächen und 13/14 für distale Oberflächen waren sehr beliebte Instrumente, aber die Zahnärzte mussten bei der Behandlung des interproximalen Raums zwischen den beiden hin- und herwechseln. Dr. Ericsson analysierte das Design und die Funktion dieser beiden Graceys und entwickelte die innovative Idee, sie in einem Instrument zu kombinieren: eine Synthese aus zwei Küretten, also eine Syntette! Diese Idee wurde zu einer Skizze auf Papier, die jedoch in einer Schublade verschwand, und wurde einige Jahre nicht weiterverfolgt.



Eine Begegnung im Zug

In den 1980er-Jahren stand Dr. Ericsson auf dem Rückweg von einer Konferenz für Zahnmediziner in einem überfüllten Pendlerzug in Stockholm. Der Mann neben ihm war zufällig der finnische Zahnarzt Pekka Kangasniemi, der Gründer

von LM-Dental. Sie sprachen über die Idee einer doppelseitigen Gracey-Kürette, einem universell einsetzbaren Instrument. So entstand das Konzept der Syntette™.

Die neue Syntette™ Anterior vervollständigt jetzt das Sortiment von LM Dual Graceys™.

LM Dual Gracey™-Instrumente haben eine abgerundete Spitze mit zwei Schneidekanten.

Syntette™ (LM 215-216 und LM 215-216M)

Die originale LM Dual Gracey™-Kürette (Syntette™) ist eine Kombination aus einer Universalkürette sowie den Gracey-Küretten 11/12 und 13/14

- zur Entfernung von supra- und subgingivalem Zahnteil im Prämolaren- und Molarenbereich
- für alle Zahnoberflächen
- das Mini-Modell (LM 215-216M) eignet sich hervorragend für schmale und tiefe Taschen

LM Dual Gracey™-Kürette, eine Kombination aus einer Universalkürette sowie den Gracey-Küretten 1/2 und 7/8

- zur Entfernung von supra- und subgingivalen Belägen im Front- und Prämolarenbereich
- für alle Zahnoberflächen
- das Mini-Modell (LM 275-276MSD) eignet sich hervorragend für schmale und tiefe Taschen

Das LM Dual Gracey™-Instrument «Syntette™ Anterior» wird mit der Sharp Diamond™-Technologie angeboten – kein Schleifen notwendig. **DT**

LM-Instruments Oy

Vertrieb in der Schweiz:

Rodent AG

Tel.: +41 71 763 90 60
www.rodent.ch

Unser neuer «Stern» am CAD/CAM-Himmel

Manuel Bruhin –

Spezialist Neue Technologien bei abc dental ag.

Ein Mann mit einem unglaublichen Gespür für technische Apparate: Manuel Bruhin. Dank seiner Lehre als Polymechaniker konnte er seine technischen Interessen schon früh beruflich anwenden und seine Fähigkeiten perfektionieren. Bereits da spezialisierte er sich auf das Warten

Experten in diesem Bereich. Die Tür zum digitalen Bereich stand ihm fortan offen und er arbeitete mit Röntgensoftware, Schnittstellen zu Patientenverwaltungssystemen, Intraoralkameras, DVT-Geräten, Intraoral-Sensoren, Dokumentationssoftware für Sterilisatoren und dem CAD/CAM-System CEREC. Um die professionelle Röntgenbetreuung durchzuführen, schloss er im Mai 2019 den Röntgensachverständigenkurs mit Diplom ab.

Nachdem Patrick Wicki 2019 zum technischen Leiter aufstieg, konnte mit Manuel Bruhin ein würdiger Nachfolger als Spezialist Neue Technologien gefunden werden. Seit Anfang 2020 ist er neben Patrick Wicki nun die erste Ansprechperson bei technischen Problemen und bei Anfragen zu Kauf und Planung neuer Röntgeneinrichtungen.

Zu seiner neuen Herausforderung meint Manuel Bruhin: «Es vergeht kein einziger Tag, an dem ich keinen Spaß an der Arbeit habe.» Er ist bei Kunden und Mitarbeitern für seine ruhige und sachliche Art bekannt und sucht immer die Lösung, die den Kunden zu 100 Prozent zufriedenstellt. Schliesslich steht bei abc dental der Kunde an erster Stelle. **DT**

und Reparieren von Geräten und wählte als Fachgebiet «Service industrieller Maschinen».

Seine Karriere bei abc dental startete er 2009 mit einem Fokus auf Kleingeräte, unter anderem Sterilisatoren. Kurz darauf lernte er ältere Behandlungseinheiten (KaVo 1042 und Sirona M1) kennen und konzentrierte sich später auf das konventionelle Röntgen. Täglich kümmerte er sich um Wartungen, Reparaturen und Zustandsprüfungen. Dank diverser interner und externer Schulungen wurde er zum

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00

www.abcdental.ch

DIE EFFIZIENTE LÖSUNG GEGEN DEN BIOFILM*

LISTERINE® mit der einzigartigen Kombination der vier ätherischen Öle

So wirkt LISTERINE® mit ätherischen Ölen



Für die Langzeitanwendung empfohlen:¹

Selbst bei langfristigem Einsatz von LISTERINE® sind keine oralen Verfärbungen und keine Beeinträchtigung des Gleichgewichts der gesunden Mundflora zu erwarten.^{2,3,4}

Die ätherischen Öle in LISTERINE®

lösen die Struktur des Biofilms.

Der Biofilm wird gelockert, leichter entfernt und seine Neubildung verlangsamt, auch an Stellen, die mit mechanischer Reinigung nicht oder nur schwer erreicht werden.

LISTERINE®

Für jeden – jeden Tag^{**}

* Zusätzlich zur mechanischen Reinigung. ** Studien über 6 Monate. *** Je nach Sorte ab 6 bzw. ab 12 Jahren. 1 DG Paro, DGZMK, S3-Leitlinie. AWMF-Reg.-Nr.: 083-016. Stand: Nov. 2018. 2 Stoeken et al., J Clin Periodontol 2007; 78:1218-1228.

3 Arweiler N; Beilage in „Der Freie Zahnarzt“ Band 62, Heft 1, Jan 2018. 4 Minah GE et al., J Clin Periodontol 1989;16:347-352.

www.listerineprofessional.de



Mehrwegbox versus Kartonbox

Die KALAEasy-Box – umweltbewusst und nachhaltig.

Das Thema Umweltbewusstsein ist in der heutigen, digitalen Zeit kaum mehr wegzudenken und spielt auch in Bestell- sowie Lieferprozessen eine immer grössere Rolle. Jede getätigte Bestellung in Online-Shops oder bei Zulieferanten löst eine Warenlieferung mit Verpackungsmaterial aus. In der Regel werden dabei Karton oder ähnliche Materialien verwendet. Diese Verpackungen landen nach der Lieferung im Abfall oder müssen gesondert entsorgt werden. Es entsteht ein Berg von Müll!

Mehrwegboxen sind umwelt-freundlicher als eine Kartonbox

Eine durch «Die Post» angelegte Studie vergleicht die Ökobilanz einer aus Kunststoff hergestellten Box mit einer Kartonbox desselben Inhaltvermögens.

Der Vergleich wurde unter Berücksichtigung folgender Kriterien erstellt:

- Herstellung der Grundstoffe
- Herstellung der Boxen (Verpackungen), Energie und benötigte Hilfsstoffe
- Reinigen der Mehrweggebinde sowie die dazu notwendigen Mehrtransporte
- Entsorgung der Gebinde

Das Resultat ist beeindruckend! Es wurde festgestellt, dass der Umwelt- wie auch der CO₂-Fussabdruck der Kunststoffbox um ein Vielfaches geringer ist als derjenige einer Kartonbox. Die Mehrwegbox weist bei der gesamten Umweltauswirkung eine sechs Mal geringere Umweltbelastung auf, als die aus Karton hergestellte Box.

Helfen auch Sie mit, unsere Welt weniger zu belasten

Die KALAEasy-Box ist somit das ideale Verpackungs- und Transportmittel für Ihr zahnmedizinisches Verbrauchsmaterial. Um das Umweltbewusstsein wie auch die Nachhaltigkeit bestmöglich zu unterstützen, werden Ihre Produkte, wenn immer möglich, in unserer KALAEasy-Mehrwegbox ausgeliefert – dies ist praktisch und schont unsere Umwelt.

- Und sie hat viele zusätzliche Vorteile:
- Sie erhalten Ihre Lieferung persönlich und GDP*-konform mit unserem hauseigenen Lieferservice

- Schluss mit Verpackungen, die Sie auch noch entsorgen müssen
- Sie geben die Box inkl. Produkteverpackungen und Füllmaterialien einfach dem Lieferdienst wieder mit
- als Dankeschön für Ihren Beitrag zum Umweltschutz, übernimmt KALADENT für Sie das Rücksendeporto
- das Füllmaterial wird, sofern möglich, wiederverwendet und der Rest für Sie fachgerecht entsorgt

Helfen auch Sie mit, unsere Welt zu schützen, und nutzen Sie unser KALAEasy-Bestellsystem in Verbindung mit

dem ökologischen Lieferdienst der KALAEasy-Mehrwegbox.

Danke für Ihren Beitrag. 

* GDP: Leitlinien für die gute Vertriebspraxis von Arzneimitteln und Medizinprodukten gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG). Link: www.bag.admin.ch (Suchbegriff: GDP)



© Picsfive/Shutterstock.com

ANZEIGE

MÜNCHENER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE

9./10. Oktober 2020
Holiday Inn München – Westpark



Thema:

Aktuelle Trends in der Implantologie

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Herbert Deppe/München

Referenten:

- Dr. Michael Back, M.Sc., M.Sc./München
- Dr. Oliver Blume, M.Sc./München
- Dr. Manuel Bras da Silva/Dortmund
- Prof. Dr. Herbert Deppe/München
- Prof. Dr. Sven Reich/Aachen
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg
- Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle/München
- Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin
- Prof. Dr. Thomas Weischer/Essen

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.muenchener-forum.de

Faxantwort an
+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum MÜNCHENER FORUM FÜR INNOVATIVE IMPLANTOLOGIE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

CANDIDA

6 H INTENSIVSCHUTZ MIT DESENS-TECHNOLOGY.



Für sensible und schmerzempfindliche
Zähne und Zahnhälsa

Mit wirksamer DeSens-Technology

Reduziert die Sensibilität der Zähne
sofort und nachhaltig

Schützt, remineralisiert und stärkt
den Zahnschmelz

Wirkung klinisch bestätigt

Jetzt Gratis Candida-Produkte für Ihre Praxis bestellen
auf candida-dentalservice.ch

MIGROS
Ein M schöner.

Regelmässige orale Prophylaxe für eine gute Mundgesundheit

Information, Aufklärung und individuelle Empfehlungen verbessern die Adhärenz.

Ziel der zahnmedizinischen Prophylaxe in der Praxis und zu Hause ist es, Erkrankungen im Mund vorzubeugen. Die Gesundheit von Mundbereich und Zähnen ist dabei stets auch abhängig von der individuellen Bereitschaft des Patienten: Regelmässige Zahnpflege und ein verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Mundraum tragen entscheidend zum Erhalt der Zähne, des Zahnfleischs und der Mundgesundheit bei. Ein wesentlicher Bestandteil der zahnmedizinischen Betreuung und Beratung sollte es daher sein, bei Patienten ein Bewusstsein für die Bedeutung präventiver Massnahmen zu schaffen und sie zu einer guten Mundhygiene anzuleiten. Dies fördert ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und ihre Adhärenz.

Johnson & Johnson GmbH

Listerine
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerine.ch



Mit Webshop und Units für die Zukunft gerüstet

Novadent AG bietet Komplettsortimente aller wichtigen Hersteller und unterstützt Praxen bei ihrem Einkauf.

Schnell ein Produkt suchen und finden, auf die eigene Merkliste oder gleich in den Warenkorb legen – der Webshop der Schweizer Firma Novadent AG bietet Komplettsortimente aller wichtigen Hersteller. Zusatzinformationen in Herstellerkatalogen, Videohilfen oder die QR-Scan-Funktion unterstützen Praxen bei ihren Bestellungen – und das zu attraktiven Konditionen.

Das neue Ampelsystem im Webshop zeigt nun jederzeit die Produkteverfügbarkeit an.

Eigene Behandlungseinheiten

Während ihrer 35-jährigen Geschäftstätigkeit war Novadent stets auf der Suche nach einer zuverlässigen, servicefreudlichen und preiswerten Einheit. Sie hatte sich deshalb entschlossen, eine eigene Behandlungseinheit zu entwickeln: mit Quick-Change-Modul-Technologie, made in Switzerland.

Die Behandlungseinheiten der Novadent verfügen über einen durchgängig modularen Aufbau. Die einzelnen Module sind leicht

zugänglich und können innert kürzester Zeit gewechselt werden. Als Materialien werden Chromstahl, Stahlblech, Aluminium sowie Me-

dizinal-Kunststoff verwendet. Die pulverbeschichtete Oberfläche der Gehäuseteile verträgt alle gängigen Desinfektionsmittel, ist UV-bestän-

dig und garantiert eine lange Lebensdauer.

Erhältlich sind die Units entweider als Peitschen- (Whip) oder als

Cartmodell mit hängenden Schläuchen. Beim Peitschenmodell üben die Instrumente dank der von Novadent speziell entwickelten glatten Feder praktisch keinen Zug aus und sind in alle Richtungen flexibel. Beide Modelle können individuell weiter konfiguriert werden, zahlreiche Optionen stehen zur Auswahl.

Alle Modelle basieren auf dem gleichen Grundkonzept und dem gleichen Grundgehäuse. Dies garantiert eine erhöhte Betriebssicherheit und langfristigen Investitionsschutz. Und dies alles steht in einem außerordentlich guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Machen Sie einen Test und besuchen Sie unseren Ausstellungsraum (nur nach Voranmeldung – Tel. +41 44 880 20 20).

Login für den Webshop anfordern unter: order@novadent.ch



Modular aufgebaute Behandlungseinheiten und der laufend erweiterte Webshop mit dem neuen Ampelsystem für die Produkteverfügbarkeit erleichtern den Praxisalltag.

ANZEIGE



JORDI

RÖNTGENTECHNIK AG

Profitieren Sie von einer praxisorientierten Schulung an Ihren Röntgenanlagen

Wir unterstützen Sie bei folgenden Themen:

- Planung und Bewilligung von Röntgenanlagen
- Weiterbildung
- Strahlenschutzkonzept
- Prüfungen der Anlagen

Jordi Röntgentechnik AG

Dammstrasse 70 • CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (0)61 417 93 93 • www.rxtech.ch

Weiterbildung
in Ihrer
Praxis



karrdental

CURASEPT®
ORAL CARE SYSTEM
ADS



QR Code scannen und
Einblick in die wissen-
schaftlichen Studien
erhalten.

karrdental.ch



Grosses Hygienebewusstsein in der Zahnarztpraxis

Praxishygiene HEUTE: Die Häubi AG gibt Tipps für eine optimale Umsetzung der Vorgaben.

Im Fokus der «gefürchteten» Praxisbegehungen stehen die Hygiene, die korrekte Aufbereitung der Medizinprodukte und ein dokumentiertes Aufbereitungsprozedere im Vordergrund. Welche Massnahmen und Systeme hierfür sinnvoll eingesetzt werden können, um den Anforderungen an eine optimale Praxishygiene gerecht zu werden, hat die Firma Häubi AG für Sie ausgearbeitet.

Die Vorgaben von Swissmedic enthalten klare Anforderungen für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemassnahmen und sind somit unentbehrlich für die Praxis. Heute wird ein sehr hohes Niveau der Hygiene im Gesundheitswesen verlangt, und es liegt in der Eigenverantwortung jeder Praxis, ein passendes Hygienesystem zu erarbeiten, umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Sie müssen sich als Praxisinhaber folgende Fragen stellen:

- Sind Sie fit für eine Praxisbegehung?
- Können Sie bestätigen, dass Sie allen Anforderungen der Hygiene gerecht werden?

Die Häubi AG bieten Ihnen gerne Unterstützung an: ob eine Beratung in der Wahl der Gerätschaft, in der Sterilisation, Reinigung, Pflege der Instrumente oder bei der Optimierung von Arbeitsabläufen. Wir sammeln jeden Tag Ideen, Tipps und Handhabungen aus dem Praxisalltag und entwickeln so unser Know-how ständig weiter.

Die Basis für eine gute Praxishygiene

Den optimalen Weg für eine bestmögliche Praxishygiene zu finden, scheint zunächst einfach zu sein. Doch sollen die Anforderungen perfekt erfüllt werden, ist dies bei genauerer Betrachtung mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden. Die tatsächlich verpflichtenden Erfordernisse aus Unmengen an Regelwerken herauszufiltrieren, stellt für das Praxisteam mitunter eine zeitaufwendige Herausforderung dar.

Eine intensive Vorbereitung und konsequente Umsetzung der Vorgaben sind das A und O für eine gute

Praxishygiene. Die Basis bilden eine funktionale Infrastruktur sowie die klare Einteilung von Zuständigkeiten. Beispielsweise muss eindeutig geregelt sein, wer für welche Tätigkeiten qualifiziert und autorisiert ist, was besonders im Bereich der Aufbereitung oberste Priorität hat. Regelmässige Fortbildungen der Teammitglieder, abhängig von Aufgaben und Verantwortungsbereichen, sollten daher für jede Praxis selbstverständlich sein.

Damit die zahlreichen Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis umgesetzt werden können, wird es notwendig, Hygienepläne, Instrumentenlisten sowie eindeutige, verständliche Arbeitsanweisungen einschliesslich der Festlegung von Prozess- und Qualitätskontrollen zu erstellen. Es empfiehlt sich, den Praxishygieneplan zur Einsichtnahme auszuhängen. In diesem sollten für die einzelnen Arbeitsbereiche sowohl Massnahmen zur Desinfektion, Reinigung, Sterilisation und Dokumentation als auch diesbezügliche Kontrollen festgelegt sein.



Automatisierungssoftware sorgt für geringeren Verwaltungs- und Handlungsaufwand

Um den Verwaltungs- und Handlungsaufwand für all diese Regelungen und Prozesse möglichst gering zu halten, empfiehlt sich eine Software zur Unterstützung – wie beispielsweise die Sterilisationsverwaltungssoftware «Melatrace» von MELAG oder die markenunabhängige Lösung von Comcotec Messtechnik GmbH «SegaSoft». So stehen Ihnen neue Optionen offen, Ihre Praxishygiene mit Freude umzusetzen.

Die Häubi AG steht Ihnen zur Seite und unterstützt Sie von der Planung des Sterilisationsraums bis zur Validierung sowie der Schulung von Praxispersonal. Wir bieten Weiterbildungen und Workshops bei uns im Haus oder als Team-Anlass bei Ihnen in der Praxis an. **DT**

Häubi AG
Tel.: +41 32 555 30 00
www.haeubi.ch

Mehr als 40'000 Artikel zu Ihrer Verfügung

Bei Condor Dental steht Kundenzufriedenheit im Fokus.

Das Unternehmen Condor Dental Research CO SA handelt seit dem Jahr 1978 mit Dentalprodukten. Unsere 20 Mitarbeiter stehen Ihnen das



ANZEIGE

Jeden 9. des Monats: Rabatt

Bei Condor Dental brauchen Sie nicht auf eine spezielle Aktion zu

warten, sondern profitieren jeden 9. des Monats von neun Prozent plus 16 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment (ausgenommen Nettopreise, Aktionspreise, ohne MwSt.). Falls der 9. des Monats auf einen Samstag oder Sonntag fällt, beginnt die Aktion bereits am Freitag ab 8 Uhr.

Während des ganzen Jahres machen wir uns stark dafür, Ihnen die besten Preise begleitet von einem hochwertigen Service anzubieten. **DT**

Condor Dental Research CO SA

Tel.: +41 24 482 61 61
www.condordental.ch

Neues aus der professionellen Zahnreinigung

Guided Biofilm Therapy – neu interpretiert.

E.M.S. hat mit der Guided Biofilm Therapy (GBT) den Ablauf der professionellen Zahnreinigung (PZR) zusammen mit Universitäten, Praktikern und eigenen Spezialisten neu interpretiert. Befürworter dieses wissenschaftlichen Konsenses des Guided Biofilm Therapy-Protokolls sind u.a. die beiden Schweizer Professoren Dr. Dr. h.c. Niklaus P. Lang und Dr. Adrian Lussi, dipl. chem. ETH.

GBT basiert auf Behandlungsschritten, die einzeln für sich durch vielfache wissenschaftliche Studien (RCT) belegt sind.

Die wesentlichen Änderungen im Ablauf des GBT-Protokolls gegenüber der konventionellen PZR sind:

1. Anfärben: Das Anfärben des Biofilms zur gezielten Entfernung desselben und zur Motivation der Patienten führt zu wesentlich besseren Ergebnissen als PZR ohne Anfärben.
2. AIRFLOW®: Biofilm ist die Ursache von Munderkrankungen und Zahnstein, folglich wird mit der Ursachenentfernung begonnen. AIRFLOW® mit PLUS Pulver (Erythritol) ist im supra- und subgingivalen Biofilmmanagement den Handinstrumenten und der PIEZON® PS Technologie überlegen. AIRFLOW® ist schneller, substanzschonender, leichter erlernbar und schmerzfrei.

3. PIEZON® PS: Gezielte Entfernung des Zahnteins – Schonung der Zähne. Der Einsatz von PIEZON® mit dem PS Instrument führt im Vergleich zu der Anwendung von Handinstrumenten zu gleichen klinischen Resultaten. Die Be-

handlung mit PIEZON® PS geht schneller, ist angenehmer für Patienten und Behandler und die Technik ist leichter erlernbar. Durch die vorausgegangene Biofilmentfernung werden harte Ablagerungen sichtbar, die Zahnhartsubstanz wird geschont.

4. Kein Polieren: Eine Politur mit Polierpaste und rotierenden Bürsten oder Gummikelch kann nach der Behandlung mit AIRFLOW® PLUS Pulver entfallen. Die Zahnoberflächen sind perfekt sauber und die natürliche Struktur der Zahnsubstanz bleibt erhalten.

Die hohe Patientenzufriedenheit führt dazu, dass Recall-Termine häufiger wahrgenommen werden, und das wiederum erhöht die Behandlerzufriedenheit. Deshalb stehen GBT-Praxen für Erfolg, Qualität, Behandler- und Patientenzufriedenheit. **DT**

E.M.S.
Electro Medical Systems S.A.
Tel.: +41 22 994 47 00
www.ems-dental.com

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



Für anspruchsvolle Laseranwendungen

Titan-Premium-Line Patientenbrillenfamilie von laservision.

Mit der neuen Premium-Line an Patientenbrillen aus Titan baut laservision sein Produktportfolio für den Patientenschutz bei medizinischen Laserbehandlungen kontinuierlich aus.



Neben der hohen Laserfestigkeit für den Einsatz mit leistungsstarken Lasern war ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Entscheidung für Titan als Material, dessen absolute Nickelfreiheit (Nickelaustrag getestet nach EN 11885:2009-09) und die immunologische Neutralität. Die Titan-Patientenbrillen sind desinfizier- und autoklavierbar – ein wichtiger

Aspekt in Zeiten strenger Hygieneanforderungen. Alle Titan-Patientenbrillen von laservision sind zusätzlich mit leicht wechselbaren Silikonringen ausgestattet. Neben verbesserter Hygiene bedeutet dies nicht nur einen hygienischen Vorteil in der Praxis, sondern auch einen hohen Tragekomfort. Mit den Silikonringen wird der direkte Kontakt zwischen Haut und Metall verhindert und sorgt für ein warmes und angenehmes Gefühl. Die Silikonringe können separat 25-Paarweise nachbestellt werden.

P11 – P12 – P13

Die Titan-Patientenbrillen (M1P07) werden in drei verschiedenen Varianten angeboten: P11, P12 und P13.

Die P11 besitzt einen fest verbundenen, flexiblen Titanbügel zwischen den Augenkappen. Dies sorgt für einfachen Gebrauch und optimalen Sitz.

Die P12 zeichnet sich durch den einhändig längenverstellbaren Titan-Bügel aus. Damit erhält man maximale Flexibilität für unterschiedliche Augenabstände bei grossen und kleinen Patienten.

Die Minimalversion P13 sind einzelne Augenkappen, ohne Nasenbügel, die einzeln oder paarweise eingesetzt werden können. **DI**

LASERVISION GmbH & Co. KG

Tel.: +49 911 97368100
www.uvex-laservision.de

Neuer Intraoralscanner: professionell und einfach zugleich

Im attraktiven Kombi-Angebot erhältlich.

Erfüllt professionelle Ansprüche bei einfacher Anwendung: Mit dem neuen Medit i500 lässt sich das intrarale Scannen ohne Mühe in Praxis oder Labor integrieren. Das Design und die zugehörige Software helfen, die Arbeitsabläufe zu optimieren und flexibel zu gestalten.

Der Intraoralscanner Medit i500 punktet dank kleiner Spitze, puderfreiem Scan und geringem Gewicht mit Komfort für Zahnarzt und Patient. Die Ein-Tasten-Steuerung macht die Anwendung intuitiv. Zwei Hochgeschwindigkeitskameras scannen schnell und effizient und ermöglichen mit dem intelligenten Scan-Nachweis-Algorithmus, den Scan genau dort fortzusetzen, wo zuletzt gescannt wurde.

Der Medit i500 liefert realistische und genaue Bilder in präzisen Farben und erleichtert die Identifikation von Weichgewebe, Plaque und Zähnen sowie Randlinien und Unterschnitten. Die Scans können in einem offenen CAD/CAM-System als STL-Dateien exportiert, geteilt und übertragen werden. Ein inte-



© Medit Corp.

ressantes Kombi-Angebot stellt hierfür die Flexident AG zur Verfügung.

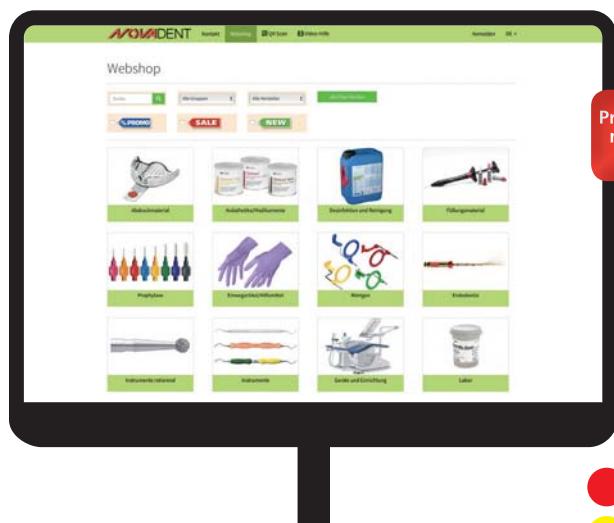
Dieses umfasst den Haeberle FUEGO-Liftwagen, einen Dell Touchscreen-Computer, eine Schulung sowie vier Jahre Premium IT-Service. Erhältlich ist der neue Intraoralscanner im Webshop der Flexident AG. **DI**

Flexident AG

Tel.: +41 41 310 40 20
www.flexident.ch

www.novadent.ch/webshop

Der Shop, der Ihre Arbeit erleichtert!



Produkte einfach
nachbestellen –
per Scan



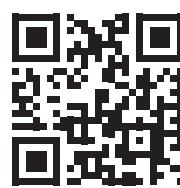
- Neu:
- Ampelsystem
für die Produkte-
verfügbarkeit

Novadent-Katalog und **Original-Kataloge**
der Hersteller als Blätterkataloge

Novadent-Preise direkt abfragen

QR-Code von Artikeln mit dem **Handy scannen**,
in Ihr **persönliches Bestellformular** übertragen
und dort frei verwalten

Der **Rabattrechner** zeigt sofort Ihren
Einkaufsvorteil



Sägereistr. 17, Postfach
8152 Glattbrugg
Tel. 044 880 20 20
info@novadent.ch

Verlangen Sie Ihr Login unter:
order@novadent.ch

NOVADENT
www.novadent.ch

Die Novadent- Behandlungseinheiten

Swiss Made

Schweizer Qualität
und Design,
kein «Plastic-Fantastic»

Bedienungsfreundlich,
klare Funktionen

Desinfektion mit
allen handelsüblichen
Desinfektionsmitteln

Langlebig und
servicefreundlich dank
bewährter Modultechnik
und Komponenten

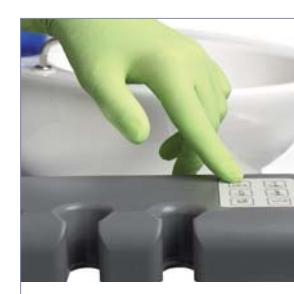
Ausgezeichnetes Preis-/
Leistungsverhältnis



Übersichtlicher Modulaufbau



Ein (fast) fugenloses
Gehäuse erlaubt
rasche Desinfektion



Schlauchspülung
auf Knopfdruck

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

ANZEIGE

Ausgeklügeltes Herzstück für die Praxis

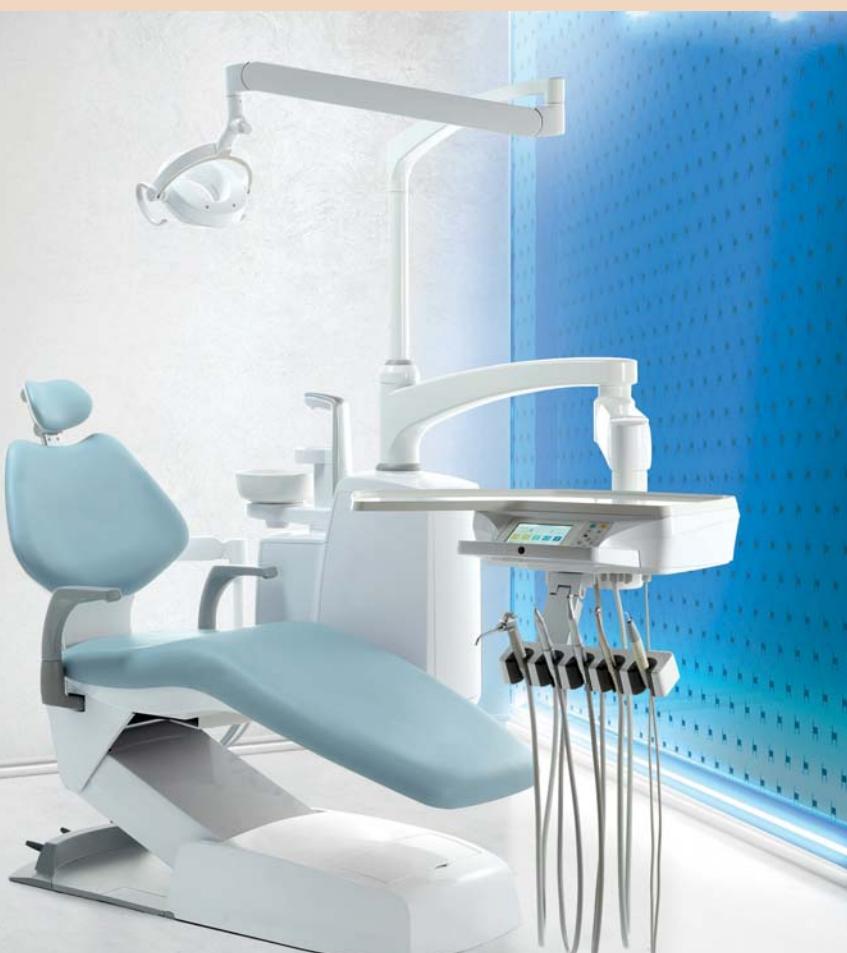
Kompakt und komfortabel: die Behandlungseinheit EURUS von Takara Belmont.

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemässer Komfort und elegantes Design, gepaart mit einer überragenden Zuverlässigkeit – all das vereint die innovative Behandlungseinheit EURUS des weltweit gefragten Herstellers Takara Belmont. Der hydraulische Mechanismus des Patientenstuhls gewährleistet eine sanfte sowie leise Bewegung und die verfügbare Knickstuhl-Variante vereinfacht Kindern sowie in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen das Ein- und Aussteigen. Das Bedienfeld der EURUS ist in Form eines Touchpanels gestaltet, das sich durch eine unkompli-

zierte, intuitive Handhabung auszeichnet. Eine einzigartige Place-Ablage mit liegenden Instrumenten optimiert zusätzlich den Behandlungsworkflow. Für beste Sicht sorgt die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation. Durch ihre Individualisierbarkeit mittels unterschiedlicher Kunstlederfarben bietet die EURUS die passende Lösung für jeden Kundenwunsch. **DT**

Belmont Takara Company Europe GmbH

Tel.: +49 69 506878-0
www.belmontdental.de



ANZEIGE

Neu bei Flexident: der Medit i500 Intraoralscanner

- Hohe Auflösung und Genauigkeit
- Kleine Spitze
- Beeindruckende Geschwindigkeit
- Puderfrei
- Ein-Tasten-Steuerung
- Perfekte Soft- und Hardware-Kombination



Keine Jahresgebühren oder Fallkosten!

Kombi-Angebot:
Nur
CHF 24'999
(excl. MwSt.)

Besuchen Sie unseren Webshop unter www.flexident.ch

Strahlenschutz: Aus- und Fortbildung in Ihrer Praxis

Kunden von Jordi Röntgentechnik profitieren von massgeschneideter Schulung vor Ort.

© Robert Kneschke/Shutterstock.com



Die Strahlenschutzverordnung bildet die gesetzliche Grundlage für den Betrieb von Röntgenanlagen. Seit Januar 2018 gelten für Zahnärzte neu die Fortbildungs- und Ausbildungspflicht. Als Basis hat jeder Betreiber einer Zahnarztpraxis, welche mit dentalen Röntgenanlagen ausgestattet ist, die Auflage, ein Strahlenschutzkonzept zu erstellen.

Das Konzept dient zur Sicherstellung folgender Themen:

- Aus- und Fortbildung des Personals
- Sicherstellung und Dokumentation des Strahlenschutzes
- Dokumentation der Betriebsbewilligung und Qualitätssicherung der Röntgenanlagen

Die geforderten Weiterbildungen werden von unterschiedlichen Organisationen und Universitäten in theoretischer Form angeboten.

Mit mehr als 30 Jahren Röntgengenerfahrung und dem spezialisierten Expertenteam können wir flexibel auf Ihren Schulungsbedarf und Ihre Fragestellungen eingehen. Kunden von Jordi Röntgentechnik AG profitieren dadurch von einer massgeschneiderten Schulung vor Ort und haben zusätzlich den Nutzen, dass die gesetzlichen Fortbildungsaufgaben für das gesamte Praxisteam sichergestellt sind.



Bei der Inhaltsvermittlung ist es uns entsprechend ein Anliegen, neben dem theoretischen Teil, besonders die praktische Umsetzung am Gerät zu vermitteln. Eine gute Einstelltechnik und die richtige Anwendung von praktischen Strahlenschutzmassnahmen sind wichtige Elemente zur Reduktion der Strahlenbelastung und der Qualitätssicherung. **DT**

Jordi Röntgentechnik AG
Tel.: +41 61 417 93 93
www.rxtech.ch

Flexident
sorglos implantieren



Unser Flexident Kombi-Angebot:

- Lieferung und Installation vor Ort
- Haerle fuego-Liftwagen
- Dell Touchscreen-Computer
- Lieferung und Installation vor Ort
- 2 Stunden Scanner-Schulung in Ihrer Praxis
- 4 Jahre Premium-IT-Service

Total nur CHF 24'999.-
(excl. MwSt.)

Bravourös sterilisieren – jederzeit

Programmierbarer Kammerautoklav SciCan BRAVO G4
passt sich Praxisbedürfnissen an.



Die Firma SciCan aus der COLTENE-Unternehmensgruppe bringt mit dem Kammerautoklav BRAVO G4 einen hochmodernen Sterilisator der Klasse B auf den Markt. Dank durchdachtem Design erfüllt der EN 13060-konforme Autoklav alle Praxisanforderungen an Sicherheit, Effizienz und Funktionalität. Innerhalb von 33 Minuten sterilisiert und trocknet der SciCan BRAVO G4 Instrumente zuverlässig und effektiv. Zur Verbesserung der Dampfpenetration entfernt ein Vorpakumzyklus die Luft im Gerät, der Nachvakumzyklus sorgt für eine verlässliche Trocknung, sodass die Instrumente direkt für den nächsten Einsatz bereit sind.

Praktische Funktionen wie ein programmierbarer Startzeitpunkt oder automatische Wartungs- und Testprogramme erleichtern zusätzlich die Abläufe in der Praxis. Aus-

serdem verfügt der Sci-Can BRAVO G4 über verschiedene Optionen zum Befüllen und Entleeren des Behälters. Für eine wirksame Sterilisation überwacht ein elektronisches Steuerungssystem mit Autostop-Funktion die Einhaltung aller kritischen Parameter, die Datenprotokollierung erfolgt automatisch. Per Ethernet-Schnittstelle greifen Praxismitarbeiter bequem vom Smartphone oder Computer auf Zyklusdaten und Wartungsinformationen zu.

Erhältlich ist der BRAVO G4 in drei verschiedenen Größen mit 171, 221 und 281 Kamervolumen je nach individuellem Kapazitätsbedarf. Weitere Informationen zum BRAVO G4-Kammerautoklav finden interessierte Zahnärzte unter www.scican.com. **DT**

Coltene/Whaledent AG
Tel.: +41 71 757 53 00
www.coltene.com

Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschliessende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! **DT**

RÖNVIG Dental Mfg. A/S
Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de



OpalescenceTM
tooth whitening systems



MY SMILE IS
Confident

#MYSMILEISPOWERFUL

Calle, aus Schweden, liebt Surfen, Angeln, Snowboarden und Wandern. Er lächelt am meisten, wenn er mit seinen Freunden draußen unterwegs ist. Opalescence™ PF Zahnaufhellung bietet flexible Tragezeiten, die zu seinem Lebensstil passen:

- Für die Zahnaufhellung zu Hause mit individueller Tiefziehschiene
- 10% oder 16% Carbamidperoxid

Ein strahlendes Lächeln gibt ihm das Selbstvertrauen, jede Herausforderung anzunehmen. That's the power of a smile. Erfahren Sie mehr über kosmetische Zahnaufhellung auf opalescence.com/de.



Folgen Sie uns!

facebook.com/ultradentproductsdeutschland
 instagram.com/ultradentproducts_deutschland
 ultradent.com/de/blog

30
YEARS OF
OPALESCEENCETM
WHITENING

WWW.ULTRADENT.COM/DE

© 2020 Ultradent Products, Inc. All rights reserved.

DIE BESTE PZR ALLER ZEITEN!



Warum werden unsere GBT Trainerinnen sowie alle GBT Anwender nie wieder mit den alten Methoden arbeiten ?

- GBT wird die heutige PZR ändern. Mehr Spass, mehr System, mehr Zufriedenheit und vor allem weit bessere Ergebnisse.
- Die Patienten sind begeistert und danken es Ihnen – vor allem die Kinder. Und sie kommen gerne wieder zum Recall.
- GBT heisst: Ich färbe immer an, ich sprühe immer erst mit AIRFLOW® und PLUS Pulver den Biofilm auf Zähnen und Zahnfleisch schonend weg. Dann entferne ich gezielt den sichtbaren Zahnstein nur mit dem PIEZON® NO PAIN PS Instrument. Die weiteren Schritte wie Beurteilung, Motivation, Qualitätskontrolle, Fluoridieren und Recall - Termin sind selbstverständlich. GBT ist ein klinisches und wissenschaftlich geprüftes Protokoll auf hohem Qualitätsniveau.
- GBT bedeutet: Keine Gummikelche mehr, keine abrasiven "Polierpasten" mehr, weniger Schall, weniger Ultraschall und kaum noch Handinstrumente. GBT ist eine wirklich minimal invasive Methode.
- Bitte studieren Sie den neuen 32 seitigen GBT Katalog. Einfach den QR Code unten scannen.
- Fragen Sie uns zu GBT – kontaktieren Sie einfach unsere GBT Trainerinnen per E-Mail. Ihre Kolleginnen werden Sie zurückrufen und sich mit Ihnen über unsere GBT Methode unterhalten.



sda@ems-ch.de
The Swiss Dental Academy
Stahlgruberring 12 - 81829 München
Tel.: +49 89 42 71 61 - 0
Fax: +49 89 42 71 61 - 60

EMS
MAKE ME SMILE.

SDA
SWISS DENTAL ACADEMY



Implantat Kongress

Prof. Dr. Zitzmann und Prof. em. Dr. Buser beantworten Fragen zum 5. Schweizer Implantat Kongress, der am 13. und 14. November 2020 als hybrider Event in Bern stattfindet. ▶ Seite 27



Parodontitistherapie

Die antiinfektiöse Therapie hat das Ziel, den supra- und subgingivalen Biofilm von Zahn- und Wurzeloberflächen zu entfernen. Von Dr. Jeanette Raue, Schönenfeld, Deutschland. ▶ Seite 28



Ausgezeichnet

Das prämierte Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions: verkürzt die Behandlungszeit und verbessert die Ergebnisse der Klasse II-Komposit-Restorationen. ▶ Seite 31

„Die IDS 2021 wird anders sein“

VDDI-Vorstandsvorsitzender Mark Stephen Pace im Gespräch mit Dental Tribune International (DTI) über die aktuelle Lage der Industrie und die laufenden Vorbereitungen zur IDS. Von Claudia Duschek, DTI.



© Koelnmesse/IDS Cologne/Harald Fleissner

KÖLN – Wie die meisten Wirtschaftsbereiche wurde auch die Dentalindustrie von der Corona-Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen. Die gesamte europäische und internationale Wirtschaft steht vor einer enormen Rezession. Trotz der schwierigen gegenwärtigen Umstände schaut der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) rund sechs Monate vor der IDS, die wie geplant vom 9. bis 13. März 2021 in Köln stattfinden soll, positiv in die Zukunft.

DTI: Herr Pace, wie genau sehen die Prognosen für die Dentalbranche Ihrer Meinung nach aus?

Mark Stephen Pace: Die tiefe Rezession durch die Corona-Krise trifft alle Wirtschaftsbereiche enorm hart. Die Dentalbranche ist keine Ausnahme. Dennoch bildet sie, als besonderer Bestandteil der Gesundheitsbranche, in entscheidender Weise einen Unterschied. Die Corona-Krise zeigt, dass die Menschen auf vieles zu verzichten bereit sind, jedoch am allerwenigsten auf ihre Gesundheit. Die Bedrohung durch Corona hat das Bewusstsein für die hohe Bedeutung von Gesundheit geschärft. Nach der Phase, in der viele Behandlungen und Operationen zurückge-

stellt wurden, werden diese nun schrittweise nachgeholt.

Es gab Bedenken in der Patientenschaft, in der akuten Corona-Phase Zahnnarztpaxen aus Furcht vor Ansteckungen aufzusuchen. Dabei zählen Zahnnarztpaxen zu den hygienischsten Orten, die höchste Anforderungen an Hygiene und Sicherheit erfüllen müssen. Die Zahndärzteschaft in vielen Ländern hat dies ihren Patienten überzeugend dargelegt, sie haben auch erläutert, dass das Verschieben von Präventionsterminen und das Vernachlässigen der Mund- und Zahngesundheit auch die Chancen mindert,

lebensbedrohliche Krankheiten in der Mundhöhle zu diagnostizieren.

Viele Dentalunternehmen haben mit den Auswirkungen der Corona-Krise zu kämpfen. Wie ist das allgemeine Feedback Ihrer Mitglieder zur aktuellen Lage der Industrie?

Es ist völlig richtig, dass auch unsere Dentalindustrie sehr hart von der Corona-Krise betroffen ist. Die Nachfragerückgänge aus Praxen und Laboren gehen ihrerseits auf die ausbleibenden Patientenbesuche in den Praxen zurück; die Ausgangssperren und Beschränkungen haben weltweit alle Wirtschaftsbereiche lahmgelegt. Dadurch sind unsere Wertschöpfungs- und Lieferketten unterbrochen und teilweise sogar abge-

So schnell wird es wahrscheinlich nicht gehen. Die gesamte Industrie wird längere Zeit benötigen, um wieder an die Umsätze der Vorkrisenzeiten anknüpfen zu können. Gleichwohl sehen wir jetzt schon ermutigende Zeichen für uns.

Die Arbeitsfelder unserer Dentalbranche umfassen eine Vielzahl von Aufgaben: Diagnose, Behandlung und Prävention verschiedener Krankheiten oder anderer Probleme im Zusammenhang mit Zähnen, Zahnfleisch und unterstützenden Knochen. Die steigende Zahl älterer Menschen auf der ganzen Welt und die wachsende Nachfrage nach kosmetischen Zahnbehandlungen sowie die Zunahme zahnmedizinischer Verfahren erhöhen die Thera-

© VDDI



Mark Stephen Pace ist Vorstandsvorsitzender des VDDI.

WHO will gesundheitsschädliche Infoflut bekämpfen

Falsche und missverständliche Inhalte untergraben das Vertrauen in Behörden und Experten.

GENF – Im Kampf gegen ein Virus, das Millionen Menschen bedroht, gibt es eine zweite Front: die Informationsflut mit vielen falschen und missverständlichen Inhalten, die das Vertrauen in Behörden und Experten zu untergraben droht. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Wissenschaftler mehrerer Disziplinen und Länder zusammengebracht, die eine neue Forschungsdisziplin schaffen wollen: Infodemiologie.

Das ist das Ergebnis einer Mitte Juli stattgefundenen Online-Konfe-

renz. Beteiligt waren Experten aus Disziplinen wie Mathematik, EDV, Soziologie, Psychologie, Gesundheit, Kommunikation und anderen.

Infodemiologie

WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus hatte schon zu Anfang der Coronavirus-Pandemie vor einer „Infodemi“ gewarnt, die Menschen mit einer schier unendlichen Flut von Information zu erschlagen drohte. Darunter seien Falschinformationen und Verschwör-

rungstheorien, die Menschen verunsichern. Wie dieses Phänomen in den Griff zu bekommen ist, soll die Disziplin der Infodemiologie zu Tage fördern.

Eine unüberschaubare Menge an Informationen könne sich negativ auf die Gesundheit auswirken, so die WHO, etwa weil sie Stress und Sorgen verstärken und Menschen womöglich dahin trieben, gefährlichen Ratschlägen zu folgen. „Es war noch nie deutlicher als heute, dass Kommunikation eine wesentliche gesundheitspolitische Intervention ist, die ebenso wie Epidemiologie, Virologie und klinisches Management zur Bekämpfung von Pandemien beiträgt“, betonte die WHO.

Es sei nötig, den Informationsfluss in sozialen Medien messen zu können, sagte Pier Luigi Sacco von der Universität IULM in Mailand. Offene Fragen seien unter anderem, wie Menschen lernen können, gute von schlechten Quellen zu unterscheiden, wie Missverständnisse beim Informationsaustausch durch kulturelle Verschiedenheiten verbunden werden können, wie effektiver kommuniziert werden könne. □

Quelle: www.medinlive.at

rissen. Die Folgen sind deutliche Umsatzrückgänge in der Industrie, Kurzarbeit und weitere Einschränkungen, etwa bei Veranstaltungen und Seminaren oder Fortbildungen der Industrie.

Viele unserer Mitglieder haben aber sehr flexibel und rasch gehandelt. Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten auch in den internen Unternehmensprozessen voran. Diese verbessert die Effektivität und Effizienz der Firmen. Zudem haben viele Anbieter statt der Präsenz- auf digitale Veranstaltungen gewechselt und diese noch ausgebaut. Das Interesse bei Anwendern ist in der Krise nicht weniger geworden, eher mehr. Viele Anwender hatten gezwungenermaßen mehr Zeit für Online-Fortbildung als vorher. Die Verlage und Medien leiden ebenso darunter.

Wird sich die Dentalindustrie in Europa bis Ende 2021 wieder erholen?

piemöglichkeiten und Anwendungen für jede Art von medizinischer Notwendigkeit und ästhetischem Verlangen der Patienten.

Aktuelle globale Marktberichte der Dentalindustrie zeigen Wachstumsraten über den Prognosezeitraum bis 2023 auf. So wird der Dentalmarkt in den kommenden Jahren mit einer CAGR von 7,6 Prozent wachsen. Laut Weltgesundheitsorganisation waren 2016 fast 3,58 Milliarden Menschen weltweit von Zahnerkrankungen betroffen. Die Prävalenz von Mundhöhlenkrebs und Zahnfleischerkrankungen unter den Menschen kurbelt die Nachfrage nach zahnärztlichen und zahntechnischen Gesundheitsdienstleistungen und damit das Wachstum der weltweiten Dentalindustrie an. Diese Leistungen sind unsere Pflicht und Berufung für die Versorgung von Menschen in der ganzen Welt.

Fortsetzung auf Seite 26 →



◀ Fortsetzung von Seite 25

Fast alle Dentalmessen wurden dieses Jahr verschoben oder abgesagt. Somit stellt sich die Frage, ob die IDS 2021 in ihrer bisherigen Form abgehalten werden kann. Wird es konzeptionelle Änderungen geben?

Wir leben in einer neuen Normalität, solange kein Impfstoff gegen COVID-19 gefunden ist. In ihrer bisherigen Form wird keine seriöse B2B-Veranstaltung auf der ganzen Welt stattfinden können. Wir sehen, wie intensiv Messegesellschaften daran arbeiten, alle Voraussetzungen zu erfüllen, um sichere Messen veranstalten zu können. Selbstverständlich sind alle Messen gehalten, die spezifischen Gesundheitsvorschriften und Schutzmaßnahmen einzuhalten, die die jeweiligen Regierungen und ihre Behörden vorschreiben. Wir arbeiten gleichzeitig daran, den Charakter der IDS als Kommunikationsplattform, als Marktplatz für Innovationen und als umfassendes Schaufenster der weltweiten Dentalbranche auch unter den herrschenden Rahmenbedingungen zu erhalten. Gemeinsam mit der Koelnmesse arbeiten wir daran, zusätzliche digitale Tools anbieten zu können, die den Erlebnischarakter und die Kommunikationsleistungen ergänzen und unterstützen.

Das heißt konkret für die IDS 2021?

Im Mittelpunkt einer Messe steht der persönliche Kontakt von Mensch zu Mensch. Um dieses Networking so sicher und so erfolgreich wie möglich zu machen, hat die Koelnmesse nach den Vorgaben der Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen und in enger Abstimmung mit den Behörden in Köln eine Reihe von Maßnahmen entwickelt, die lückenlos ineinander greifen und das Miteinander auf der Messe regeln. Das Ziel des Konzeptes #B-SAFE4BUSINESS ist es, professionelle Sicherheit auf höchstem Niveau zu gewährleisten und eine Umgebung zu schaffen, in der Branchen und Business wieder wachsen können. Unter den vier Themenwelten SHOW SAFE, MEET SAFE, STAY SAFE und VISIT SAFE

„Die Industrie wird längere Zeit benötigen, um wieder an die Umsätze der Vorkrisenzeit anknüpfen zu können.“

hat die Koelnmesse ihre Maßnahmen für die Gesundheit ihrer Aussteller und Besucher zusammengefasst. Sie regeln das sichere Miteinander auf der Messe und sorgen dafür, dass sich Aussteller und Besucher wieder entspannt begegnen können. So bietet die IDS genug

prüfen und den aktuellen Rahmenbedingungen anpassen.

Ich bin zuversichtlich, dass die IDS 2021 zum entscheidenden Kick-off für einen Neustart nach der Corona-Krise werden wird. Die internationale Branche blickt mit großen Erwartungen auf die IDS 2021,



Dentsply Sirona gab Ende Juli bekannt, dass das Unternehmen von einer Teilnahme an der IDS 2021 absieht.

Möglichkeiten und Raum, um sicher viele Teilnehmer auf den Flächen zu verteilen.

Ein weiterer Vorteil ist hierbei das digitale Informations- und Besucherleitsystem. Großzügiger geplante Stände gewährleisten die Einhaltung von Mindestabständen, sodass die Zahl der Besucher an einem Stand nicht reglementiert ist, solange der Mindestabstand von 1,5 Metern gewährleistet ist. Gleichzeitig werden mit geeigneten technischen Hilfsmitteln die Verteilung der Messegäste und damit die Besucherströme überwacht und gegebenenfalls gesteuert. Zum Sicherheitskonzept der kommenden IDS gehört auch, dass sich das Ticketsystem ausschließlich auf Online-Tickets beschränken wird, sowie eine Vollregistrierung aller Teilnehmer, um die Nachverfolgbarkeit der Besucher zu gewährleisten. Die Koelnmesse wird das Sicherheitskonzept regelmäßig über-

denn sie spielt eine maßgebliche Rolle bei einer erfolgreichen Krisenbewältigung, besonders im persönlichen Austausch von Strategien in den unterschiedlichen Märkten und Regionen. Nur im direkten Dialog aller Marktteilnehmer lassen sich eigene Bedarfe und Positionen prüfen und eine Neuorientierung auch im Sinne von Wertschöpfungsketten analysieren.

Wie sehen Sie die internationalen Entwicklungen in Bezug auf die IDS 2021?

Auch hier bin ich eher zuversichtlich. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass viele Unternehmen auch aus Übersee geradezu darauf warten, wieder loslegen zu können. Wie überall im Geschäftsleben, so birgt auch in unserer Branche ein Stillstand die hohe Gefahr eines Rückgangs. Der internationale Wettbewerb geht ungeachtet der Krise

weiter. Die Hände in den Schoß zu legen, abzuwarten bis es vielleicht besser wird, ist aus meiner Sicht keine Option. Wir wissen ja nicht, wann und ob wir zur gewohnten Normalität der Vor-Corona-Zeit zurückkehren können werden. Die Aussteller aus Übersee werden wie jeder andere auch ihre Investitionen in die IDS-Auftritte sorgfältig im Blick behalten und umsichtig ihre Ressourcen planen und für 2021 anpassen.

Es sind immerhin noch sechs Monate bis zur 39. IDS 2021, in denen sich vieles noch ins Positive entwickeln kann. Letztendlich aber wird für die Besucherströme entscheidend sein, was die jeweiligen Regierungen ihren Bürgern an Reisemöglichkeiten gestatten und einräumen. Möglicherweise ist die Corona-Krise bis März 2021 noch nicht überwunden, aber sicherlich durch die Erfahrungen aller Parteien besser beherrschbar. Die Zukunft hat aber niemand von uns in der Hand.

Wie viele Unternehmen haben sich bis jetzt angemeldet?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen bei der Koelnmesse mehr als 1.300 Anmeldungen vor. Das sind aus heutiger Sicht, ein halbes Jahr vor dem Ereignis, sehr gute Zahlen. Es sind Unternehmen, die sich ganz bewusst in schwieriger wirtschaftlicher Lage zur Teilnahme an der 39. IDS entschlossen haben. Antizyklisches Handeln ist in Krisenzeiten eines der Werkzeuge, um gegen den Wettbewerb anzukommen und Marktanteile neu zu verteilen. Wir dürfen das als ein Signal der Ermutigung, der Zuversicht und der Zukunftsorientierung werten. Diese zahlreichen Unternehmen sehen in der Krise die darin enthaltenen Chancen, sie stehen gegen Pessimismus und eindeutig für Optimismus. Jeder einzelne Aussteller hat sich sein Kosten-Nutzen-Verhältnis wie bei

jeder Investition gut angeschaut und berechnet. Es gibt allerdings auch Unternehmen, die sich gegen eine Teilnahme entscheiden. Diese wichtige unternehmerische Entscheidung hat jedes Unternehmen selbst zu fällen – es muss aber jedem klar sein, dass der Markt sich immer wieder neu orientiert und verteilt. Wir können uns freuen, dass die IDS so hohes Vertrauen genießt und dass die Weltleitmesse auch in Krisenzeiten ein sehr großes Potenzial für unsere dentale Sparte der Gesundheitsbranche bietet.

Erwarten Sie weniger Messebesucher aus dem In- und Ausland aufgrund von verschärften Hygienevorschriften und Angst vor möglichen Infektionen?

Ja, definitiv werden weniger Besucher kommen können, da es wahrscheinlich weiterhin Reiseeinschränkungen in verschiedenen Teilen der Welt geben wird. Es ist auch eine persönliche Entscheidung, wenn man auf der absolut sicheren Seite bleiben will. Aber ich denke nicht, dass sich Besucher von Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen abschrecken lassen – im Gegenteil, alle Maßnahmen sollen Ausstellern und Besuchern ein Höchstmaß an Sicherheit garantieren. Als Gesundheitsbranche sind wir hohe Sicherheitsstandards in unserem Berufsalltag gewohnt. Das Positive ist, dass wir Teil der Gesundheitswirtschaft sind. Medizintechnikersteller und ihre Kunden aus Zahnarztpraxis und Dentallabor sind es gewohnt, die höchsten Standards bei der Produktion, der Verarbeitung sowie der Anwendung von Materialien und Produkten zu erfüllen.

Die IDS 2021 wird anders sein, die Vorschriften der Gesundheitsbehörden werden etliches verändern, aber die Besucher werden keine Schwellenangst zu überwinden haben. Wir könnten sogar das Profil unserer Branche als Teil der Gesundheitswirtschaft schärfen, denn die Regeln, die in Praxis und Labor gelten, finden ihre Fortsetzung auf der Messe.

Vielen Dank für das Gespräch.

Europäisches Denken in der Gesundheitsvorsorge tut not!

Schluss mit der Abhängigkeit bei Medikamenten, Schutzbekleidung und Co. Von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres*, Wien.

WIEN – Jetzt ist europäisches Denken mehr denn je gefragt. Es geht um Investitionen in eine europäische Pharmaindustrie, um europäische Medikamentenforschung, aber auch um technische Hilfsmittel wie Schutzzüge, Sauerstoffgeräte etc.

Ein Fehler der vergangenen Jahre war, die Produktion in zu hohen Anteilen in den Fernen Osten – vor allem nach China oder Taiwan – auszulagern und die Forschung zu vernachlässigen, sowohl die angewandte als auch die Grundlagenforschung.

Europäische Medikamentenindustrie

Eine vereinigte europäische Medikamentenindustrie – beim Airbus ist es ja auch gelungen, dem Marktführer Boeing die Stellung streitig zu machen – wäre die beste Investition. Auch makroökonomisch gesehen. Davon würden Wissenschaft und Produktionsstandorte profitieren und Europa wäre autonom, gerade was die Bewältigung von Krisensituationen betrifft.

Österreich könnte einen wesentlichen Anteil leisten: Unsere Forschungscluster an der Meduni sowie am IMBA und in Doppler-Instituten sind exzellent, genießen internationales hohes Aufsehen. Wenn wir die Rahmenbedingungen weiter verbessern, würden wir auch den Brain-Drain der vergangenen Jahre einlämmen. Mehr noch: Wien wäre

wieder interessant für internationale Forscher.

Der Wettkampf um Corona-Medikamente hat schon begonnen. Die USA haben beispielsweise einen Großteil des verfügbaren Stoffes Remdesivir aufgekauft.

Wir dürfen nicht vergessen: Es gab während der Corona-Anfangsphase tagelanges Warten auf Maskenlieferungen, wobei ein Teil dieser Lieferungen blockiert wurde und ein anderer Teil unbrauchbar war.

Gemeinsames Vorgehen

Wenn sich demnächst die EU-Staatsoberhäupter treffen, sollte ein gemeinschaftliches Vorgehen in der Gesundheitsindustrie ganz oben auf der Agenda stehen. Das fordern immer mehr Wissenschaftler und auch Ökonomen. In Europa haben wir potente Pharmafirmen, die man

bündeln könnte, und es gibt herausragende Produktionsstandorte.

Die Globalisierung hat aufgezeigt, wie verletzlich das System ist und wie schnell es totgelegt werden kann. Regionales und lokales Denken sind wieder gefragt. Zudem sichert man damit auch Arbeitsplätze beziehungsweise schafft neue qualifizierte Jobs.

Der Gesundheitsmarkt zählt zu den am verlässlichsten und stabilsten wachsenden – auch in Zukunft. Dieser Markt sollte ein europäischer bleiben.

Denn etwas ist gewiss: Corona ist noch nicht überwunden. Jetzt vorsorgen tut not.

* Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

© dencg/Shutterstock.com



„Digitale Transformation in der Implantologie – Möglichkeiten und aktuelle Limitationen“

Der 5. Schweizer Implantat Kongress findet am 13. und 14. November 2020 in Bern statt. Prof. Dr. Nicola U. Zitzmann und Prof. em. Dr. Daniel Buser im Gespräch mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung Dental Tribune D-A-CH.

Bereits zum fünften Mal organisiert die Implantat Stiftung Schweiz (ISS) zusammen mit den vier Fachgesellschaften – der Schweizerischen Gesellschaft für orale Implantologie (SGI), der Schweizerischen Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie (SSOS), der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Rekonstruktive Zahnmedizin (SSRD) den Schweizer Implantat Kongress für den Privatpraktiker.

Wegen der Corona-Pandemie findet die zweitägige Veranstaltung

dizinischen Kongress in der Schweiz funktionieren wird.

Können sich auch Kollegen aus Österreich und Deutschland beteiligen?

D. Buser: Das ist überhaupt kein Problem. Wir werden den Kongress auf jeden Fall in beiden Ländern bewerben. Das attraktive Thema wird sicher einiges Interesse auslösen.

Das neue Kongressformat ist nicht nur COVID-19-bedingt, sondern entspricht auch dem großen Thema

digitaler Medien ist heute so viel einfacher: Der Zahntechniker erstellt auf der Basis des Intraoralscans nach den Vorgaben des Prothetikers das Wax-up/Set-up, die Implantation basiert schablonengeführt auf dieser Planung und im Rahmen der Fertigung diskutiert der Zahntechniker per Team-Viewer die Designdetails der Rekonstruktion mit dem Prothetiker.

D. Buser: Die gemeinsame Planung von Implantatpatienten wird durch die Digitaltechnik deutlich optimiert, eine Teamarbeit Hand in

Implantatchirurgie, sie kann aber ein fehlendes chirurgisches Talent nicht ersetzen. Zudem muss man die wichtigen chirurgischen Grundsätze auch bei einer geführten Implantation strikt einhalten, will man gute Langzeitergebnisse erzielen.

Führt der Einsatz digitaler Technik möglicherweise auch zu mehr Misserfolgen, da ja vom Behandler ein großes Maß an Know-how erwartet bzw. vorausgesetzt wird?

D. Buser: Diese Frage kann aktuell nicht beantwortet werden, weil es dazu meines Wissens keine Statistiken gibt. In der persönlichen Wahrnehmung habe ich das in meiner Umgebung jedenfalls nicht beobachtet.

N. U. Zitzmann: Die heranwachsenden Generationen sind so IT-affin, dass ihnen der Umgang und die Umsetzung digitaler Prozesse keine

ziell auch für gerodontologische Patienten im Alter 75+, welche in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

N. U. Zitzmann: Implantatplanung und Umsetzung werden durch die wachsenden Möglichkeiten in drei wesentlichen Bereichen weiter optimiert: a) das Rapid Prototyping zum schnellen, automatisierten Druck dreidimensionaler Modelle, Schablonen oder Rekonstruktionen, b) die Technologie der Augmented und Virtual Reality zur Überlagerung virtuell erstellter Inhalte auf patientenspezifisches Bildmaterial und c) die künstliche Intelligenz, bei der Computerprogramme auf der Basis von Algorithmen menschliche Denkprozesse vorwegnehmen können.

Eine letzte Frage: Der 5. Schweizer Implantat Kongress und die Jahres-

Prof. em. Dr. Daniel Buser
Prof. Dr. Nicola U. Zitzmann



Prof. em. Dr. Daniel Buser, Stiftungsratspräsident, Implantat Stiftung Schweiz.



Prof. Dr. Nicola U. Zitzmann, Universität Basel, Vertreterin SSRD, Mitglied wissenschaftliches Programmkomitee.

als hybrider Kongress mit Livestream statt. Die behördlichen Vorschriften bezüglich COVID-19 werden strikt eingehalten und der aktuellen Lage angepasst.

Dental Tribune D-A-CH: Der 5. Schweizer Implantat Kongress wird zum ersten Mal als hybrider Event durchgeführt – Was ist darunter zu verstehen?

Prof. em. Dr. Daniel Buser: Hybride Kongresse sind die Kongresse der Zukunft. Das bedeutet, dass einerseits – wie bisher – eine physische Teilnahme vor Ort möglich ist, neu aber auch eine virtuelle Teilnahme mit dem Livestream oder einem zeitversetzten Stream. Die Vorträge werden mit drei bedienten Kameras aufgenommen und zusammen mit dem projizierten Vortragsbild und einer erstklassigen Technologie zum Livestream verarbeitet. Nach dem Kongress sind alle Vorträge noch drei Monate lang auf der Kongress-Homepage verfügbar.

Gleich, an welchem Ort sich die Teilnehmenden befinden, können sie aktiv am Kongress teilnehmen? Wie funktioniert die geplante Interaktion und wie sind die technischen und logistischen Herausforderungen für Sie zu meistern?

D. Buser: Eine interaktive Teilnahme an den Podiumsdiskussionen ist nur via Livestream möglich. Die von Habegger verwendete Technologie ist erstklassig, und wir können damit diese Herausforderungen gut meistern. Es wird auf jeden Fall hoch spannend, zu sehen, wie das erstmals an einem großen zahnme-

unserer Zeit: Digitalisierung. Welche Schwerpunkte hat das wissenschaftliche Organisationsteam in den Fokus gerückt und warum?

Prof. Dr. Nicola U. Zitzmann: Wir haben es uns zum Ziel gemacht, vier große Bereiche der dentalen Digitalisierung zu diskutieren: die Therapieplanung, die Implantatchirurgie, die Prothetik und Zahntechnik sowie die finanziellen Aspekte. In allen vier Bereichen werden wir die analoge Vorgehensweise der digitalen gegenüberstellen, um Vor- und Nachteile, aber auch die Visionen der Zukunft darzustellen.

Das Kongressthema „Digitale Transformation in der Implantologie – Möglichkeiten und aktuelle Limitationen“ deutet auf eine Orientierung zum Digitalen hin. Sind „analog“ und „digital“ heute noch gleichberechtigt?

N. U. Zitzmann: Hier werde ich unseren Referenten nicht voreißen, nur so viel: Die voll analoge Prozesskette kann in der Produktivität gegenüber der digitalen nicht mithalten, hinsichtlich der Präzision gibt es bei einzelnen Schritten aber sicher noch Optimierungsbedarf und heute haben wir in vielen Bereichen ein Miteinander von digital und analog.

Inwiefern müssen Implantologen, Prothetiker und Zahntechniker zukünftig verstärkt eine „digitale“ Einheit bilden und wird es langfristig eine Verschmelzung aller drei Bereiche geben?

N. U. Zitzmann: Der Austausch untereinander unter Verwendung

Hand. Es wird aber sicher nicht zu einer Verschmelzung der drei Fachbereiche kommen.

Der Einsatz moderner Digitaltechnik hat neben der fachlichen auch noch eine finanzielle Komponente. Rechnen sich die notwendigen Anschaffungen auch in einer Privatpraxis oder geht aus Kostengründen dann der Trend eher zu Gemeinschaftspraxen und Implantazentren?

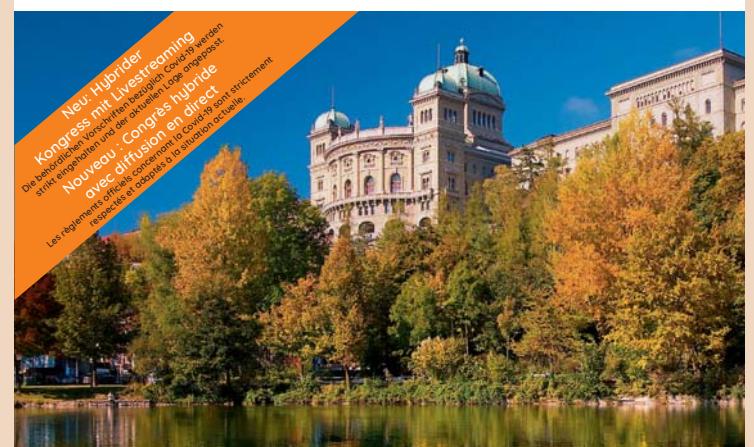
N. U. Zitzmann: Für die kleine Zahnarztpraxis wird sich langfristig der Intraoralscanner lohnen, die Kosten sind schon heute, wie bei den meisten IT-Produkten, erschwinglich. Alle weiteren Anschaffungen von der Implantat-Planungssoftware bis zu Fräseinheiten hängen vom Schwerpunkt der Praxis ab und können unter Umständen gemeinsam mit dem Zahntechniker geplant werden.

D. Buser: Die finanzielle Investition aus chirurgischer Sicht ist nur dann gerechtfertigt, wenn eine gewisse Anzahl von Implantatpatienten pro Jahr damit behandelt werden kann. Einzelkämpfer und Quartalsimplantologen, wie es Philippe Ledermann einmal formuliert hat, haben aus meiner Sicht keine Zukunft. Gemeinschaftspraxen gehört sowieso die Zukunft, und in solchen Praxen rechnen sich diese Investitionen viel besser.

Sehen Sie auch Gefahren in der digitalen Transformation der Implantologie?

D. Buser: Die Digitaltechnik ist eine wertvolle Unterstützung in der

IMPLANTAT STIFTUNG SCHWEIZ



5. Schweizer Implantat Kongress

Digitale Transformation in der Implantologie –

Möglichkeiten und aktuelle Limitationen

Fr. 13. Nov. und Sa. 14. Nov. 2020, Kursaal Bern

Jahrestagungen SSOS (hybrider Anlass), SSP (online) und SSRD: Do. 12. Nov. 2020

5^e Congrès suisse d'implantologie

La transformation numérique en implantologie:

possibilités et limites actuelles

Ven. 13 nov. et Sa. 14 nov. 2020, Kursaal Berne

Assemblées annuelles de la SSOS (événement hybride), SSP (online) et SSRD: Je. 12 nov. 2020

Bildergalerie
4. Implantat-Kongress



Probleme bereitet. Es ist unsere Herausforderung, die Studienabgänger so vorzubereiten, dass sie sowohl die analogen als auch die digitalen Prozessketten verstehen und anwenden können.

Wo sehen Sie die dentale Implantologie in zehn Jahren?

D. Buser: Der Fortschritt in der Implantatchirurgie wird weitergehen, aber nur noch in kleinen Schritten. Dabei wird die Digitaltechnologie eine wichtige Rolle spielen. Mit diesem Fine-Tuning der bestehenden Methoden geht es darum, die Operationstechniken patientenfreundlicher zu machen, das heißt, öfter minimalinvasiv, weniger Schwellungen, weniger Schmerzen, kürzere Einheilphasen. Dies gilt spe-

tagungen der Fachgesellschaften SSOS, SSP und SSRD finden parallel statt. Warum diese Bündelung?

D. Buser: Dieses Set-up offeriert viele Vorteile, für Zahnärztinnen und Zahnärzte, aber auch für die MedTech-Firmen. Das Zusammengehen zu einer gemeinsamen Großveranstaltung jedes dritte Jahr offeriert Synergien für alle. Der Kongress wird deutlich größer – sowohl die Industrieausstellung als auch das Budget. In der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie sind die Umstände natürlich speziell, aber wir werden sehen, wie der Besuch vor Ort und virtuell via Streaming sein wird.

Vielen Dank Ihnen beiden für das aufschlussreiche Gespräch.

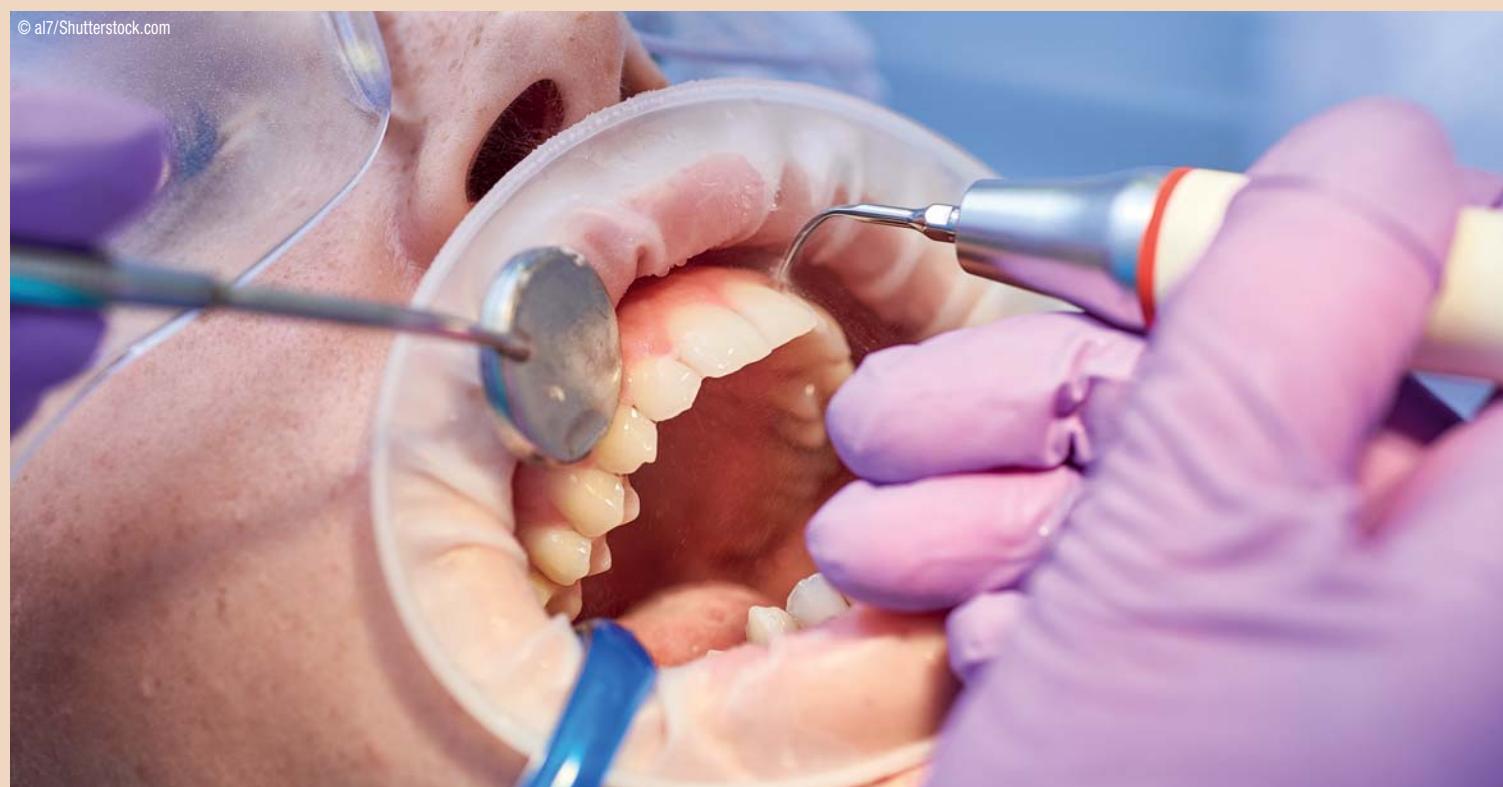
Antiinfektiöse Therapie der Parodontitis

Sowohl Mikroorganismen als auch Resistenzfaktoren des Patienten (z.B. der Immunstatus) sind ausschlaggebend für die Progression der parodontalen Destruktion.
Von Dr. med. dent. Jeanette Raue, Schönefeld, Deutschland.

Chronische plaqueassoziierte Entzündungen des Parodons gehören zu den häufigsten Erkrankungen des Zahnhalteapparates mit einer Prävalenz von über 80 Prozent.¹ Sie entwickeln sich zunächst durch eine Gingivitis, einer primär bakteriell verursachten Entzündung des marginalen Parodons.

Primäres Ziel der Parodontitistherapie ist die Behandlung der bakteriellen Infektion, um den parodontalen Attachmentverlust aufzuhalten und systemischen Erkrankungen vorzubeugen. Der Grad der Entzündung bei Personen mit einer Parodontitis kann unabhängig vom Grad der bakteriellen Infektion variieren. Als substantielle Ursache für Infektionen zählen funktionelle Veränderungen des Immunsystems. Daneben werden u.a. Rauchen, Diabetes mellitus und ein erhöhter Body-Mass-Index (BMI) als potentielle Risikofaktoren diskutiert.

Studien belegen eindeutig einen Zusammenhang von bakterieller Besiedlung des Parodons und entzündlichen Reaktionen der Gingiva.^{2,3} Analog dazu konnte ebenfalls nachgewiesen werden, dass die Entfernung der bakteriellen Beläge zu einem Rückgang der Entzündungszeichen führt.^{2,3} Da es sich bei der Parodontitis somit primär um eine durch Bakterien verursachte entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates handelt, verfolgt die antiinfektiöse Therapie das Ziel, den supra- und subgingivalen Biofilm von den Zahn- und Wurzelober-



Destruktion zu verhindern. Patienten mit Parodontitis sollten deshalb unbedingt systematisch und von erfahrenem zahnärztlichem Personal behandelt werden.

Struktur der parodontalen Behandlung

Grundsätzlich läuft die Vorgehensweise in der parodontalen Therapie immer nach dem gleichen Schema ab (Abb. 1). Im Rahmen des Screenings wird der Parodontale

gnostik erleichtert. Nach dem Erheben des Parodontalstatus und der Therapieplanung erfolgt nach entsprechender Indikationsstellung (Taschensonstiefen $\geq 4\text{ mm}$) das subgingivale Debridement in einer oder mehreren Sitzungen unter lokaler Anästhesie. In bestimmten Fällen kann der Einsatz von Antibiotika angezeigt sein.

Nach einigen Wochen folgt die Reevaluation. Hier wird entschieden, ob eine Weiterbehandlung im Rahmen der unterstützenden Parodontistherapie (UPT) ausreicht oder ob ein chirurgischer Eingriff (resektiv/regenerativ) notwendig ist. Nach Abschluss der korrekten Phase schließt sich die UPT an.

Die Ziele der UPT (Erhaltungstherapie) bestehen darin, einer möglichen Progression der parodontalen Destruktion vorzubeugen bzw. Attachmentverluste rechtzeitig zu erkennen, um somit Zahnverluste vermeiden zu können. Die häusliche Mundhygiene der Patienten wird dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls erneut angepasst. Taschensonstiefen (TST) werden erhoben und bei entsprechender Indikation (alle TST $\geq 5\text{ mm}$ und 4 mm mit Sondierungsblutung) instrumentiert. In zahlreichen Studien konnte nachgewiesen werden, dass die parodontale Situation langfristig nur stabil erhalten werden kann, wenn sich an die aktive Parodontistherapie eine effektive und regelmäßige Erhaltungsphase anschließt.⁵

Instrumentierung der Zahnoberfläche

Handinstrumente – Küretten und Scaler

Das Ziel ist die Schaffung einer Oberfläche, die einen Attachmentgewinn ermöglichen kann. Die klassischen Handinstrumente in Form von Küretten und Scalern sind sehr effektiv für die supra- und subgingivale Instrumentierung und werden in der Praxis sehr häufig verwendet.

In besondere die Gracey-Küretten haben sich in der parodontalen Therapie durchgesetzt, weil sie ein einseitig geschärftes Arbeitsende mit abgerundeter Spitze haben und bestimmte Küretten für bestimmte Zähne bzw. Zahnoberflächen ausgelegt sind. Mit einem reduzierten Satz an Gracey-Küretten, bestehend aus den Instrumenten 5/6, 7/8, 11/12 und 13/14, kann in den meisten Fällen eine gute und ausreichende Behandlung aller Zahnoberflächen durchgeführt werden. Für engere Taschen, wie sie z.B. im Frontzahnbereich zu finden sind, eignen sich sogenannte „Mini-Five-Küretten“. Diese haben einen verkürzten Schaft und erleichtern somit die Bearbeitung der Wurzelloberfläche. Analog dazu eignen sich „After-Five-Küretten“ aufgrund ihres längeren Schafts für besonders tiefe Taschen. Universalküretten haben beidseitig ein scharfes Arbeitsende und werden heutzutage aufgrund der Verletzungsfahr für das Weichgewebe nicht so oft eingesetzt.

Scaler eignen sich wiederum primär für die supragingivale Entfernung von Zahnstein. Sie haben zwei aufgeschärfte Schneidekanten sowie ein spitzes Arbeitsende und finden unter anderem bei Engständen im Frontzahnbereich Anwendung.

Maschinell betriebene Instrumente

Schall- und Ultraschallscaler haben sich als Instrumente zur Biofilmentfernung in der Parodontistherapie fest etabliert. Hinsichtlich der Fragestellung, ob manuelle oder maschinelle Instrumente effektiver sind, konnte in entsprechenden Studien nachgewiesen werden, dass sich die Sondierungstiefenreduktion, der Attachmentgewinn und die Sondierungsblutung nicht signifikant von einander unterschieden.^{6,7} Die Instrumentierung der Zahnoberflächen mit maschinellen Instrumenten ist demnach genauso gründlich wie mit manuellen. Durch Letztere kann der Behandler mit hervorragender Taktilität die Wurzellober-

flächen bearbeiten, während Air- und Ultraschallscaler gegenüber den Handinstrumenten eine gewisse Zeitsparnis bieten und in bestimmten Regionen, wie etwa schwer erreichbare Wurzelareale, leichter zu handhaben sind.

Pulver-Wasser-Strahlgeräte mit niedrig abrasivem Pulver können ergänzend im Rahmen der Initialtherapie oder als Alternative in der UPT (bei TST bis zu 5 mm) angewendet werden.⁸ Sie dienen einzlig und allein der Biofilmentfernung.

Fazit

Die bakterielle Besiedelung gingivalen Gewebes stellt die Basis jeder parodontalen Entzündung dar. Deshalb bildet die antiinfektiöse Therapie mit sich regelmäßig wiederholenden, professionellen supra- und subgingivalen Biofilmentfernungen eine Grundvoraussetzung für den Langzeiterfolg der parodontalen Behandlung. In den meisten Fällen ist diese ausreichend. Für die erfolgreiche Umsetzung ist neben einem strukturierten Ablauf in der Praxis jedoch auch die Compliance des Patienten von immenser Bedeutung. **DT**

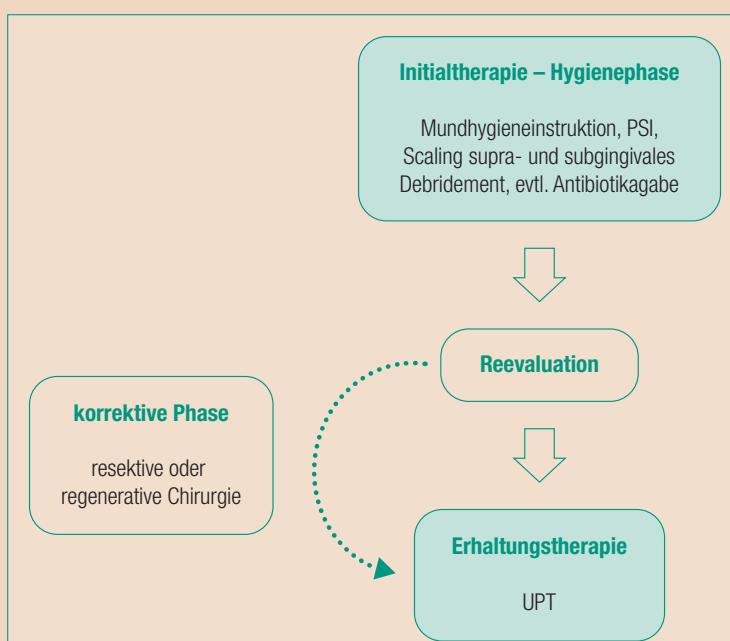


Abb. 1: Schema eines strukturierten Behandlungsablaufs der parodontalen Therapie.

flächen zu entfernen, um somit die parodontale Destruktion aufzuhalten und einen Gewinn an klinischem Attachment zu erzielen. Es gibt Studien, die belegen, dass die alleinige Entfernung des supragingivalen Biofilms zu einem geringeren Attachmentgewinn und einer geringeren Reduktion der Taschensonstiefen führt als die Entfernung des supra- und subgingivalen Biofilms zusammen.⁴ Deshalb reichen die alleinige Optimierung der häuslichen Mundhygiene sowie regelmäßige professionelle Zahtreinigungen (PZR) nicht aus, um die parodontale

Screening-Index (PSI) erhoben. Weist dieser einen Code von 3 oder 4 auf, besteht ein eindeutiger Behandlungsbedarf.

Begonnen wird mit einer Initialtherapie (auch Hygienephase genannt). Sie ist bereits Bestandteil der antiinfektiösen Behandlung und startet mit Instruktionen zu einer optimalen Mundhygiene und supragingivalen Entferungen des Biofilms im Rahmen der PZR. Diese führen zu einer Reduktion der Gingivitis, welche durch den Rückgang der Entzündungszeichen (z.B. Pseudodotschen) die parodontale Dia-

Kontakt



Dr. Jeanette Raue

Zahn- und ProphylaxeCenter
Karl-Marx-Straße 24
12529 Schönefeld/OT Großziethen
Deutschland
Jeanette.raue@gmail.com



© photosforlive/Shutterstock.com

PRE-CONGRESS

Freitag, 25. September 2020

1 PRE-CONGRESS WORKSHOP

09.00 – 12.00 Uhr (inkl. Pause)

Hydrodynamische Knochenpräparation kombiniert mit internem Sinuslift oder lateraler Augmentation

Referent: Dr. Kai Zwanzig/Bielefeld

alternativ Besuch der Pre-Congress Session in Kreuzlingen

2 PRE-CONGRESS SESSION

Die Pre-Congress Session findet in der SWISS BIOHEALTH CLINIC in Kreuzlingen statt

09.00 – 09.45 Uhr **Paul Kilanowski/Kreuzlingen (CH)**

Selma Julevic/Kreuzlingen (CH)

Live-Demo der wichtigsten ART-Testungen (Metall unter Kronen, devitale Kanäle, NICO, Bisslage, Materialverträglichkeit)

09.45 – 10.15 Uhr **Dr. Josephine Tietje/Kreuzlingen (CH)**

Metalffreie Kieferhöhlenaugmentation ohne die Verwendung von KEM

10.15 – 10.30 Uhr Pause

10.30 – 11.00 Uhr **Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)**

Das BISS-System – Implantieren ohne Knochen

11.00 – 11.15 Uhr Pause

11.15 – 12.15 Uhr **Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)**

Post-COVID-19 – wie krisensicher war das THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT (Daten, Fakten, Interviews retrospektiv)

12.15 – 12.30 Uhr Klinikführung SWISS BIOHEALTH CLINIC

LIVE-OPERATION

12.30 – 13.30 Uhr

Extraktion und Sofortimplantation mit Keramikimplantaten nach dem THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

ab 14.15 Uhr Fortsetzung des Kongresses in Konstanz

3 LIVE-OPERATIONEN (Live-Streaming)

OP ①

SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS

12.30 – 13.30 Uhr

Übertragung der Live-Operation aus Kreuzlingen (CH)

Extraktion und Sofortimplantation mit Keramikimplantaten nach dem THE SWISS BIOHEALTH CONCEPT

Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

13.30 – 14.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ②

camlog

14.15 – 15.15 Uhr

Ein effizientes, langzeitstables Behandlungskonzept mit dem CERALOG-Implantatsystem

Dr. Thomas Hoch/Kamenz

15.15 – 15.45 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ③

straumanngroup

15.45 – 16.45 Uhr

Implantation im augmentierten Kiefer (z. B. Z.n. J-Graft im Vorfeld jetzt ME und Implantation)

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

16.45 – 17.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP ④

curasan

17.15 – 18.15 Uhr

Externer Sinuslift mit evtl. zeitgleicher Zahnentfernung und Foameinsatz

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

HAUPTKONGRESS

Samstag, 26. September 2020

AMERICAN Dental Systems
INNOVATIVE DENTAL PRODUKTE

inkl. Hands-on

09.00 – 09.05 Uhr Eröffnung (Tagungspräsident: Prof. Dr. Dr. Frank Palm)

09.05 – 09.30 Uhr **Prof. Dr. Dr. Florian Stelze/München**

Implantologische Sofortversorgung:

Indikationen und Möglichkeiten

09.30 – 09.55 Uhr **Prof. Dr. Matthias Karl/Homburg**

Implantatdesign, Bohrprotokoll und Primärstabilität – Update 2020

09.55 – 10.20 Uhr **Dr. Kai Zwanzig/Bielefeld**

Osseodensification – Biologisches Knochenmanagement in der täglichen Praxis

10.20 – 10.45 Uhr **Dr. Martin Gollner/Bayreuth**

Analog und digital – das Beste aus beiden Welten

10.45 – 11.45 Uhr Diskussion, Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.30 Uhr **LIVE-TUTORIAL Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)**

Titanexplantation in der ästhetischen Zone mit Sofortimplantation und Sofortbelastung

12.30 – 12.55 Uhr **Prof. Dr. Dr. Florian Stelze/München**

Xenogene Augmentation: Bone Lamina Techniken als biologischer Weg

12.55 – 13.20 Uhr **v.Prof. Dr. Dr. Angelo Trödhan/Wien (AT)**

Moderne implantologische Konzepte: minimal-invasiver Knochenaufbau evidenzbasiert aus der Sicht des sich regenerierenden Knochenlagers

13.20 – 13.55 Uhr **Dr. Sebastian Horvath/Jestetten**

Digitale Behandlungskonzepte für die vorhersagbare Implantologie

13.55 – 14.45 Uhr Diskussion, Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.45 – 15.10 Uhr **Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz**

Können Knochenaugmentationen vermieden werden? – Neue Wege bei der Socket und Ridge Preservation

15.10 – 15.35 Uhr **Prof. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/Frankfurt am Main**

Biologisierung des Knochens und Weichgewebes in der Zahnmedizin

15.35 – 16.00 Uhr **Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen**

Optimale Knochenregeneration und Osseointegration von Keramikimplantaten mit gezielter Ernährung und Mikronährstoffen

im Anschluss: Abschlussdiskussion

EUROSYMPHOSIUM

15. Süddeutsche Implantologietage

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

DTDACH 6/20

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig

Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de | www.oemus.com

In Kooperation mit der International Society of Metal Free Implantology

ISMI INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY

KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 25. September 2020 | Pre-Congress

① Pre-Congress Workshop (ADS)

175,- € zzgl. MwSt.

② Pre-Congress Session (SWISS BIOHEALTH CLINIC)

75,- € zzgl. MwSt.

③ Live-Operationen

105,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale (① ③)*

39,- € zzgl. MwSt.

Samstag, 26. September 2020 | Hauptkongress

Zahnarzt

180,- € zzgl. MwSt.

Assistent (mit Nachweis)

130,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale*

59,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr (Hauptkongress)!

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

VERANSTALTUNGSORT

hedicke's Terracotta

Luisenstraße 9 | 78464 Konstanz

Tel.: +49 7531 94234-0

www.hedicke-gastro.de



VERANSTALTUNGSORT PRE-CONGRESS SESSION

Freitag, 25. September 2020, 09.00 – 13.30 Uhr

SWISS BIOHEALTH CLINIC

Brückenstrasse 15 | 8280 Kreuzlingen (CH)

Tel.: +41 71 6782000

www.swiss-biohealth.com

ABENDVERANSTALTUNG

Freitag, 25. September 2020, ab 18.30 Uhr

ab 18.30 Uhr Jubiläumsparty im hedicke's Terracotta

15 Jahre „EUROSYMPHOSIUM/Süddeutsche Implantologietage“// ISMI-Herbsttagung

Preis pro Person

50,- € zzgl. MwSt.

(Im Preis enthalten sind BBQ, Getränke und Livemusik.)



Für das **EUROSYMPHOSIUM/15. Süddeutsche Implantologietage** am 25. und 26. September 2020 in Konstanz melde ich folgende Person verbindlich an: (Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen.)

Online-Anmeldung unter: www.eurosymposium.de

- ① Workshop (ADS)
- ② Vorträge (in Kreuzlingen)
- ③ Live-Operationen
- Vorträge

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

ISMI-Mitglied: ja nein

Abendveranstaltung (Freitag, 25. September 2020, im hedicke's Terracotta): _____ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Ich möchte den monatlich erscheinenden Event-Newsletter mit aktuellen Kongress- und Seminarinformationen erhalten.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen 2020 (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Herbstaktion für Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Aktionspreis für das PreXion3D EXPLORER DVT.



PreXion, der japanische Spezialist für DVT-Technologien, geht mit einer umfassenden Herbstaktion für Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz in die zweite Jahreshälfte. Der Aktionspreis für das PreXion3D EXPLORER DVT beinhaltet das Komplettsystem inklusive Installation, Schulung, fünf Jahre Garantie, PC und PreXion Viewer Software. Zusätzlich gibt es ein attraktives Vorteils-paket mit der vorinstallierten SICAT Suite für einen um 66 Prozent reduzierten Subskriptionspreis.

Der PreXion3D EXPLORER bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus präziser Bildgebung und geringer Strahlenbelastung. Ein weiteres Highlight ist die integrierte One-Shot-Ceph-Funktion ohne Ausleger-Arm. Diese ermöglicht eine Integration auch bei geringerem Platzangebot. Interessenten sind herzlich zu Live-Demos rund um den PreXion3D EXPLORER in den Showroom in Rüsselsheim oder bei unseren Referenzpraxen eingeladen. Beratungs- und Besichtigungstermine können per Mail an info@prexion-eu.de, auf der Website sowie telefonisch vereinbart werden. **DT**

PreXion (Europe) GmbH
Tel.: +49 6142 4078558
www.prexion.eu



Mieten statt kaufen – das Original

Unverbindlichkeit, die überzeugt: das Mietkonzept von Bien-Air Dental.



© Bien-Air Dental

Im Unternehmen Zahnarztpraxis liquide und flexibel bleiben trotz schwieriger Zeiten? Getreu dem Unternehmenscredo, die tägliche Arbeit praktizierender Ärzte zu vereinfachen, erleichtert Bien-Air Dental Behandlern den Praxisalltag aktuell und in Zukunft: Seit 2015 bietet das Mietkonzept der Schweizer Innovationsschmiede alle unternehmenseigenen Produkte zu günstigen Raten ab 15,19 Euro/Monat – egal, ob es sich um die leistungsstarken Winkelstücke, Turbinen oder Mikromotoren handelt. Für die Kunden bedeutet das „Nutzen statt besitzen“ maximale Flexibilität, 24 Monate gleichbleibende Kosten sowie „State of the Art“-Behandlungen mit der neuesten Produktgeneration.

Dazu zählt der Chirurgiemotor Chiropro PLUS, dessen gesamte Steuerung mithilfe eines einzigen abnehmbaren und sterilisierbaren Drehknopfs funktioniert – wie gemacht für Zahnärzte sowie Kieferchirurgen und damit alle Implantologie-, Parodontologie- und Oralchirurgie-Eingriffe. Kein „Entweder-oder“: Wer sich jetzt für den Chiropro PLUS entscheidet, hat nicht mehr die Qual der Wahl.

zwischen den attraktiven Kombiangeboten inklusive des Winkelstücks CA 20:1 L MS oder dem CA 1:2,5 L MS, sondern erhält beide im Set dazu – zum Preis von nur 3.543 Euro (statt bisher 4.533 Euro) bzw. zur monatlichen Miete von 169,99 Euro.

Unvorhergesehene Reparaturkosten gehören dank des Bien-Air Mietkonzepts der Vergangenheit an: Im Falle von beschädigten Produkten werden die Geräte innerhalb von 24 Stunden abgeholt und die Reparatur schnellstmöglich erledigt. Sollte ein Problem auftreten, erhalten Kunden in der Zwischenzeit zudem kostenfrei ein Ersatzprodukt. Mehr Kontrolle über die Praxisfinanzen geht nicht. **DT**

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0
www.bienair.com



Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464
www.bienair.com

Allgemeine Preise zzgl. MwSt./Angebot nur in Deutschland und Österreich gültig

Lufthygiene-System eliminiert bestimmte Viren und Bakterien

Die Radic8-Geräte tragen durch Neutralisierung luftübertragener Krankheitserreger zur Verbesserung der Infektionskontrolle in Innenräumen bei.

Henry Schein Dental Deutschland gab Ende Juni bekannt, dass das Unternehmen mit Radic8 eine Vereinbarung über den Vertrieb eines Lufthygiene-Systems unterzeichnet hat, das bestimmte Viren und Bakterien in einem Durchlauf neutralisiert. Das System neutralisiert zudem Gase und Quecksilberdämpfe. Die Radic8-Technologie beruht auf einem zweistufigen Verfahren: Filtration und anschließende Sterilisation. Bei dem Sterilisationsverfahren wird die Technologie der photokatalytischen Oxidation eingesetzt, die bei korrekter Durchführung über einen Gebläseluftfluss mikrobielle Schadstoffe weitaus wirksamer abbaut als UVC für sich genommen.¹

Das Gerät Radic8 Viruskiller™ wurde 2004 nach der SARS-Epidemie konzipiert, um gegen luftübertragene Viren zu schützen, und wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Die patentierte Basistechnologie wurde in den letzten Jahren im Einsatz gegen verschiedene Viren wie das Coronavirus DF2, das Adenovirus, das Influenzavirus und das Poliovirus getestet. Die Ergebnisse zeigen eine Abtötungsrate von 99,9999 Prozent, 6 log, in einem einzelnen Luftdurchlauf.¹ Das Radic8-Lufthygiene-System ist bisher nicht mit SARS-CoV-2 getestet worden.

Bei der Bekämpfung von Viren sind die Abtötungsraten in einem

einzigem Luftdurchlauf ein wichtiges Instrument zur Minimierung des Risikos einer Kreuzkontamination. Beim Einsatz von Systemen zur Reduzierung von luftübertragenen und tropfchenförmigen Viren sind zwei Schlüsselfaktoren wichtig für den Erfolg: Zum einen ist die Steue-

Zahnmediziner. Die aufgeführten Lufthygiene-Systeme können den Praxen helfen, die Infektionskontrolle in Innenräumen zu verbessern, indem bestimmte luftübertragene Krankheitserreger mittels Luftsterilisation neutralisiert werden“, sagte Joachim Feldmer, Geschäftsführer und

Das Radic8-Lufthygiene-System ist in Deutschland über Henry Schein in drei verschiedenen Versionen erhältlich:

Radic8 Viruskiller™ 401 (VK 401)

Der VK 401 ist ein Luftreiniger und -sterilisator für mittlere bis große Räume. Diese Lösung für Räume mit einer Größe von bis zu 60 Quadratmetern saugt kontaminierte Luft aus der Atemzone ab. Die saubere Luft aus dem VK 401 wird zu beiden Seiten der Wand hin freigesetzt, um die Verteilung zu maximieren und einen kontrollierten Luftstrom innerhalb des jeweiligen Raumes zu erzeugen. Aufgrund seiner Luftaustauschkapazität ist der VK 401 eine hervorragende Lösung für Zahnarztpraxen.

Radic8 Viruskiller™ 103 (VK 103)

Der VK 103 saugt kontaminierte Luft aus der Atemzone in Wartezimmern mit einer Größe von bis zu 100 Quadratmetern ab. Der VK103 erzeugt einen kontrollierten Luftstrom in dem jeweiligen Raum und kann auch zur Regelung des Überdrucks in medizinischen und gesundheitstechnischen Einrichtungen verwendet werden. Aufgrund seiner Luftaustauschkapazität ist der VK 103 eine hervorragende Lö-



rung des Luftstroms entscheidend, da die Aerosole möglichst direkt aus der Atemzone abgeleitet werden müssen. Zum anderen muss die Sterilisation der Luft beim Durchströmen des Geräts in einem einzigen Durchgang sichergestellt sein.

„Die Patientensicherheit ist seit jeher ein sehr wichtiges Anliegen für

Leiter Marketing bei Henry Schein Dental Deutschland. „Die Markteinführung der Produktreihe der Radic8-Luftreiniger unterstreicht das Engagement von Henry Schein, Zahnärzten und Zahntechnikern die Lösungen zu liefern, die sie benötigen, um eine hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten.“

sung für Wartezimmer in Zahnarztpraxen.

Radic8 Hextio

Der Hextio neutralisiert bestimmte gefährliche luftübertragene Partikel und ist ein kompaktes Lufthygiene-System für Räume mit einer Größe von bis zu 20 Quadratmetern. Der Hextio hat eine optionale laufrichtungsgebende Luftstromhaube und einen sehr leisen Nachtmodus. Die Leuchtanzeigen signalisieren, wenn die Luft sauber ist, und das Gerät ist gut geeignet als Lufthygiene-System für Privathaushalte oder kleine Räume.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Artikel zu Lufthygiene-Systemen finden Sie auch im Henry Schein MAG. **DT**

¹ Quelle: <https://radic8.com/>

Henry Schein Dental

Deutschland GmbH
Tel.: 0800 1400044
www.henryschein-dental.de



Henry Schein Dental Austria GmbH

Tel.: +43 1 52511-0
www.henryschein-dental.at

Innovative Schallzahnbürste, die die unzugänglichsten Stellen erreicht

Richtige Zahnpflege nach KFO-Behandlungen mit der Hydrosonic pro.

Mit der neuesten Hydrosonic pro-Schallzahnbürste können Sie Ihren Patienten eine optimale Mundpflege für zu Hause bieten.

Infos zum Unternehmen

Wenn sich Patienten einer kieferorthopädischen Behandlung mit festen Geräten unterziehen, kann eine angemessene Mundhygiene für sie zur Herausforderung werden. Die Klammeroberflächen behindern die Plaqueentfernung und begrenzen natürliche Selbstreinigungsmechanismen wie Speichelfluss und orale Muskulaturbewegungen.

Das Schweizer Mundgesundheitsunternehmen Curaprox bietet für dieses Problem jetzt eine Lösung an: Die Hydrosonic pro ist eine nur in Zahnarztpraxen erhältliche, innovative Schallzahnbürste, mit der die unzugänglichsten Stellen erreicht werden können.

Doppelte Reinigung

Mundhygiene und richtige Zahnpflege sind für ein erfolgreiches Ergebnis der kieferorthopädischen Behandlung wesentlich. Eine Handzahnbürste kann jedoch wenig wirksam sein, wenn es darum geht, Plaque zwischen den Klammern der Zahnsanke zu entfernen. Die Schalltechnologie der Hydrosonic pro gewährleistet eine doppelte Reinigung: mechanisch und hydrodynamisch.



„Dank der sekundären hydrodynamischen Reinigungswirkung durchdringen die Zahnpasta und die Flüssigkeiten, die die Zähne des Benutzers umgeben, Biofilm und Plaque selbst dort, wo die Borsten nicht hinkommen: an durch kieferorthopädische Behandlungen, Implantate oder Engstände schwer zugänglichen Zahnoberflächen und an Interdentalräumen und Zahntaschen mit beginnender Parodontitis oder Periimplantitis“, sagt Dr. Ulrich P. Sacher, Experte für Parodontologie und Präventivzahnheilkunde, der maßgeblich an der Entwicklung der Hydrosonic Ortho beteiligt war.

Bieten Sie Ihren Patienten eine optimale Mundpflege für zu Hause

Mit dem Hydrosonic pro-Starterpaket können Sie Ihre Patienten beraten und ihnen gleichzeitig eine optimale Mundpflege für zu Hause bieten. Die Starterbox enthält eine Auslage und eine zusätzliche Hydrosonic pro zum Testen. Ebenfalls enthalten sind drei Bürstenköpfe, eine Reisetasche und eine

Ladestation mit USB-Kabel und USB-Netzstecker. Die Flyer und Rabattgutscheinkarten für Patienten werden separat geliefert.

Sensitive – Power – Single

Ihre Patienten erhalten die neueste Schalltechnologie mit drei verschiedenen Bürstenköpfen: „Sensitive“ ist für empfindliche Zähne und Zahnfleisch geeignet, „Power“ für gesundes Zahnfleisch und eine Standardreinigung und „Single“ für eine optimale Zahnfleisch- und Interdentalreinigung.

Dank der Curacurve-Technologie – gebogene Bürstenköpfe, die Stellen erreichen, die von einer normalen Zahnbürste nicht gereinigt werden – und den weichen Curen-Fasern werden Zähne und Zahnfleisch gründlich und ohne Verletzungen gereinigt.

Das neue Curaprox Hydrosonic pro-Starterpaket bietet Ihren Patienten eine optimale Mundpflege, egal, ob sie sich einer kieferorthopädischen Behandlung unterziehen oder nur 100-prozentig saubere Zähne haben möchten. **DT**

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH
Tel.: +49 7249 9130610
www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG
Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com
www.curaprox.ch

Bestes Teilmatrizesystem 2020

Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions.

Composi-Tight® 3D Fusion™ wurde entwickelt, um die Behandlungszeit zu verkürzen und die Ergebnisse der

Klasse II-Komposit-Restorationen zu verbessern. „Garrisons Engagement für Innovation und kontinu-

ierliche Verbesserung hat die Branche erneut bestärkt, dass das Composi-Tight® 3D Fusion™-System das ideale Teilmatrizesystem für Kliniker auf der ganzen Welt ist“, sagte Sara Zuelke, Produktmanagerin bei Garrison.

Garrison revolutionierte den Prozess der Klasse II-Kompositrestaurierungen mit der Einführung des Composi-Tight®-Teilmatrizesystems in der Dentalindustrie im Jahr 1996 und verzeichnete in den letzten zehn Jahren einen stetigen Strom an Teilmatrizeninnovationen. Das 2017 eingeführte 3D Fusion™-Teilmatrizesystem bietet gegenüber anderen auf dem Markt erhältlichen Systemen deutliche Vorteile, da es distal zum Eckzahn, bei kurzen Zähnen, bei pädiatrischen Anwendungen und, mit dem neuen Wide Prep-Ring, auch bei extrem breiten Kavitäten verwendet werden kann. **DT**

Composi-Tight 3D Fusion
Sectional Matrix System

Garrison
Dental Solutions

DENTAL ADVISOR TOP AWARD WINNER 2020
SECTIONAL MATRIX

Garrison Dental Solutions
Tel.: +49 2451 971409
www.garrisondental.com

formnext

International exhibition and conference
on the next generation of manufacturing
technologies

Frankfurt am Main, 10.–13.11.2020

Hybrid, sicher, gemeinsam erfolgreich.

formnext.de

Sie können
nicht reisen?
Nehmen Sie
virtuell teil!

Die gesamte Welt des Additive Manufacturing



Die Additive Fertigung umgibt eine ganze Welt an Prozessen. Anstatt einer Weltreise benötigen Sie jedoch nur ein Ticket – für die Formnext!

Where ideas take shape.

Offizieller Messehashtag
#formnext



mesago
Messe Frankfurt Group

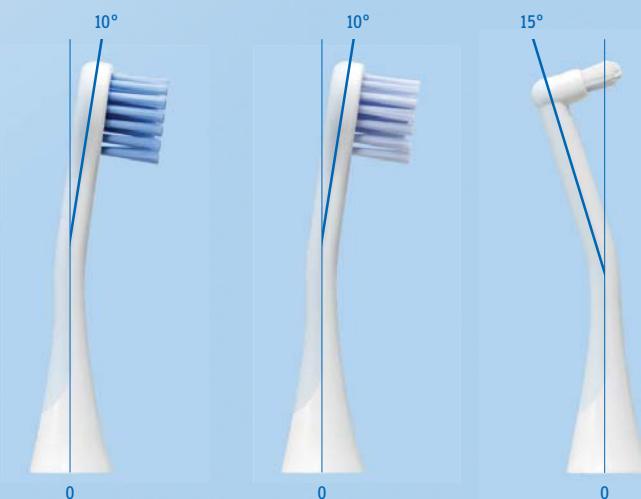


CURAPROX

HYDROSONIC PRO HELLES KÖPFCHEN.



Sanft und
wirksam:
feinste Curen®-
Filamente



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve®, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.

Jetzt bestellen per Telefon 044 744 46 46 oder
Email: info@curaden.ch

 SWISS PREMIUM ORAL CARE